

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Dr. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 z.
Polen Stadt t. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z.
durch Polen 4 40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Polen
4,30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und
übriges Ausland 2,50 z. Einzelnummer 0,20 z. Bei höherer Bewalt
Betriebsleitung oder Arbeitsüberlegung besteht kein Anspruch auf
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tage-
blattes“ Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernruf 6105, 6275.
Telegrammanstich: „Tageblatt Poznań“. Postfach-Konto in Polen:
Poznań Nr. 20283. Concordia Sp. Akk. Pruszków. Władysławow.
Poznań. Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgepaßte Millimeter-
zeile 15 gr., im Textteil die viergepaßte Millimeterzeile 75 gr., Deutsch-
land und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Blassvorschrift und
schwerer Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur
christlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Er-
scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für
die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine
Haftung für Fehler infolge andeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für
Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.
Fernsprecher 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań
Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 156102. Kosmos Sp. o. o.,
Poznań. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Trauringe
in jedem Feingoldgehalt
billigst
Ausführung von
Reparaturen
schnellstens
M. FEIST
ul. 27 Grudnia 5
Hof, I. Etage.

72. Jahrgang

Donnerabend, 29. April 1933

Nr. 98

Einladung zur Staatspräsidentenwahl

Immer noch Kombinationen

A. Warschau, 28. April. (Eig. Telegr.)

Im Amtsblatt „Monitor Polski“ ist die
Verordnung des Staatspräsidenten über die
Einberufung der Nationalversammlung ver-
öffentlicht worden. Sejmarschall Świ-
tałski hat den Beginn der auf den 8. Mai
einberufenen Sitzung, welche die Neuwahl
des Staatspräsidenten vornehmen soll, auf
11 Uhr vormittags angesetzt. Die
Sejmkanzlei läßt heute die Einladungen zu
der Sitzung an die Abgeordneten von Sejm
und Senat ergehen.

Die Vorstände der Fraktionen der Natio-
naldemokratie, der Christlichen Demokratie,
der Nationalen Arbeiterpartei und der in
der Volkspartei vereinigten drei Bauern-
parteien haben sich gestern miteinander ver-
ständigt und beschlossen, Polstkr. zu ihrer
Fraktionen zum 1. Mai nach Warschau in
das Sejmgebäude einzuberufen. Auf diesen
Sitzungen wollen die genannten Fraktionen
endgültig zu der Frage des Konkots
bzw. der Teilnahme an der Wahl des
Staatspräsidenten Stellung nehmen.
Die Nationaldemokratie gibt die Parole
aus, daß die Opposition eine Einheits-
front bilden und sich an der Wahl nicht
beteiligen soll. Es fällt auf, daß eine Ver-

ständigung mit der P. P. S. bisher nicht
erzielt worden ist.

Die Zeitungen sehen das Rätselraten um
die Person des künftigen Staatspräsidenten
fort. Es zeigt sich, daß wieder alles auf die
persönliche Entscheidung des Marschalls
Piłsudski ankommen wird, und daß diese
Entscheidung noch nicht gefallen ist. Es hat
den Anschein, als ob der Marschall in den
Staatspräsidenten Mościcki dringt, das
Amt noch einmal zu übernehmen, während
Mościcki sich zu sträuben scheint. Jedenfalls
sagen sämtliche Blätter, daß mit dem
Augenblick, in welchem Staatspräsident
Mościcki seine Bereitschaft zur abermaligen
Kandidatur erklärt, irgendeine andere
Kandidatur nicht mehr in Frage
kommt. Nur für den Fall, daß Mościcki
endgültig ablehnt, werden sich die
anderen Namen Prytor, Świtalski, Ślawek
und neuerdings auch Patel genannt. Ein
Nachmittagsblatt des Regierungsverlages
der roten Presse behauptete gestern, daß
auch die Wahl Paderewskis zum
Staatspräsidenten ernstlich in Erwägung
gezogen würde. Doch müssen die Morgen-
blätter des Verlages heute zugeben, daß es
sich hierbei um bloße Hypothesen han-
delt, die noch keinerlei sachliche Grundlage
haben.

Präsident D. Dr. Pappler beim Reichskanzler

Die Selbständigkeit der Kirchen

Von zuständiger kirchlicher Seite in
Deutschland wird mitgeteilt:

„Der in Berlin versammelte Deutsche
Evangelische Kirchenausschuß nahm
mit Befriedigung von der Mitteilung des Lan-
desbischofs D. Rendtorff Kenntnis, daß es
dem Reichsminister des Innern gelungen ist,
auf gutem Wege eine Lösung des medien-
burgischen Kirchentonsfalls herbeizuführen, die
zur Zurückziehung des Staatskommissars ge-
führt hat.“

Mit großem Nachdruck wurde in diesem Zu-
sammenhang betont, daß die sämtlichen
deutschen Landeskirchen jeden Eingriff in die
ihnen ausdrücklich gewährleistete
Freiheit und Selbständigkeit abzu-
wehren entschlossen sind.

Ebenso nachdrücklich kam aber auch die dank-
bare Freude zum Ausdruck, mit der die
einzelnen Landeskirchen und der Deutsche Evan-
gelische Kirchenausschuß das Wiedererwachen des
vaterländischen Geistes, die Abkehr unseres Vol-
kes vom Materialismus und Bolschewismus, die
Wiedererschließung der im Volkstum wurzeln-
den Kräfte und ihre Zusammenfassung zur deut-
schen Nation begrüßen. Der deutsche Protestan-
tismus in seiner Gesamtheit sei ernstlich ge-
willt, an dem Aufbau des nationalen Staates
positiv mitzuarbeiten und ihm die
starken Kräfte zu leihen, über die die deutsche
Kirche verfüge.

Im Anschluß an diese Erklärung konnte Prä-
sident D. Dr. Pappler mitteilen, daß sich der
Reichskanzler bei der Unterredung am
Dienstag erneut zu seiner Reichstags-
erklärung über das Verhältnis von Staat
und Kirche bekannt und zugleich sein leb-

haftes Interesse für die Einheitsbestrebungen
im deutschen Protestantismus bekundet hat.

Bei den Verhandlungen über die straffere
Zusammenfassung des deutschen evangelischen
Kirchentums traten wohl die in seiner geschicht-
lichen Entwicklung liegenden Schwierigkeiten
hervor, der Kirchenausschuß war sich jedoch
darüber einig, daß nach der Umgestaltung
des Verhältnisses der Länder zum Reich und
angesichts der Verlagerung der wesentlichen
Staatsgewalt in die Reichsregierung auch die
deutschen evangelischen Landes-
kirchen einer festeren Zusam-
fassung bedürfen als sie bisher im Deut-
schen Evangelischen Kirchentum gegeben war.
Es soll deshalb ohne Zeitverlust an die Schaf-
fung einer neuen Kirchenverfassung gegangen
werden, die den Bekenntnisstand während und
in lebenskräftigen Landeskirchen wurzelnd, das
weithin vorhandene starke Verlangen nach
kirchlicher Einheit erfüllt. Es wurde
hervorgehoben, daß der deutsche Gesamtprotes-
tantismus damit vor einem neuen Abschnitt
seiner Geschichte stehe und daß es großer Wei-
sheit und Umsicht bedürfe, um die rechte Form
für das neue Vollen zu finden. Über
die deutschen Kirchen seien entschlossen, den Ruf
der Stunde zu hören und dem geeinten
Volke auch eine geeinte Kirche zu
schenken.“

Der Reichskanzler hat am Mittwoch den
Vertreter der Bischofskonferenz, den Bischof von
Osnabrück, Dr. Wilhelm Berning, und den
Generalvikar und Dompropst Prälat Dr.
Steinmann zur Aussprache über schwebende
Kirchenfragen empfangen.

Bekenntnis zum Frieden

Das Kriegsgeraune — ein Verbrechen

Vizekanzler v. Papen empfing heute das
in Deutschland wohlbekannte Mitglied des
englischen Oberhauses, Lord Newton, mit
dem er sich über alle aktuellen politischen Fra-
gen unterhielt. Der Vizekanzler unterstrich
hierbei das wiederholte Bekenntnis des Reichs-
kanzlers zum Frieden, das leider von einem
Teil der englischen Presse der Öffentlichkeit
verheimlicht worden sei. Deutschland brauche
den Frieden mehr als jene andere Nation
der Welt, denn ihm hätten der Krieg und die
unförmigen Friedensverträge die härtesten
Wunden geschlagen. Die Welt sei vermutlich
heute zu der Einsicht gelangt, daß das wirt-
schaftliche Chaos, dem man in vielen
Ländern hilflos gegenüberstehe, nur eine Folge
des politischen und wirtschaftlichen Zerfalls
der Nachkriegsregelungen sei. Wenn diese Erkennt-
nis leider auch sehr spät erst Platz gegriffen
habe, so sei sie doch noch nicht zu spät gekom-
men, um die verantwortlichen Staatsmänner
zu der Erkenntnis aufzureißen, daß es ihre
Pflicht sei, diesen Zusammenhängen Rech-
nung zu tragen. Alle Schritte, die dazu
dienen könnten, das zerrüttete Vertrauen der
Welt wiederherzustellen, seien zu begrüßen.
Aus diesem Grunde habe Deutschland den Vor-
schlag eines Viermächtepaktes in der Fassung
Mussolinis aufrichtig begrüßt, und es sei voll-
kommen unverfänglich, wenn ein europäischer
Staatsmann sagen könne, ein solcher Pakt
werde nur einen Rückschritt bedeuten.

Es sei im Gegenteil höchste Zeit, daß die
großen europäischen Nationen die Regelung
ihrer Fragen initiativ in die Hand nehmen.

Deutschland habe in den letzten Monaten
der Gesamtheit der Welt einen historischen
Dienst geleistet, dessen Größe erst später be-
griffen werde. Es habe als das von dem politi-
schen und wirtschaftlichen Zerfall in seinem
sozialen Fundament am meisten bedrohte Land
eine letzten Energien zusammengegriffen, um
dem drohenden Bolschewismus zu ent-
gehen. Alle wirtschaftlichen und geistigen
Potenzen habe es aufgerufen zum Kampf gegen
diese Pestheusch.

Damit habe es einen Anreizherd besei-
tigt, der für alle Nachbarländer die größten
Gefahren in sich barg. Die zeitgeschichtliche
Bilanz dieser Tage werde aber im Auslande
anscheinend nicht nur nicht begriffen, sondern
sie werde zum Anlaß genommen, um eine un-
erhörte Hege gegen Deutschland zu inszenieren.

Man scheue sich nicht, sogar von der Möglich-
keit eines Präventivkrieges gegen

Deutschland zu sprechen, weil man fürchte, daß
die innere Wiedergeburt unserer Nation das
mitteleuropäische Kraftfeld verändern werde.

Der Vizekanzler sagte zu Lord Newton, das
Geraune von einem Präventivkrieg sei nicht
nur ein Verbrechen gegen Deutschland und
gegen die europäische Mission, die Deutschland
in diesem Augenblick erfülle, es sei vielmehr
ein unerhörtes Verbrechen gegen den Bestand
der gesamten abendländischen Kultur.

Die deutsche Reichsregierung werde jede not-
wendige Maßregel ergreifen, um der Welt-
öffentlichkeit klarzumachen, woher und aus wel-
chen Motiven solche finsternen Pläne gegen den
Weltfrieden kämen, und sie würde von sich aus
die rigorossten Maßnahmen treffen, um jede
Möglichkeit auszuschließen, die fremden Mäch-
ten Anlaß zur Verwirklichung solcher finsternen
Pläne bieten könnte.

Die innerstaatliche Neuordnung Deutschlands
sei eine vollkommen interne Angelegenheit, die
das durch Verträge und freundschaftliche Ab-
machungen festgelegte Verhältnis zu anderen
Ländern nicht berühre. Der Reichskanzler habe
bei mehreren Gelegenheiten betont, daß für ein
großes und selbstbewusstes Volk die Wiederher-
stellung der vollen Souveränität nach innen
und außen eine Selbstverständlichkeit sei. Das
Ziel der deutschen Politik sei die Verwirkli-
chung der vollen Rechtsgleichheit auf fried-
lichem Wege. Wer der deutschen Reichsregie-
rung andere Tendenzen unterstülze, handle also
nicht nur gegen den guten Glauben, sondern
untergrabe die Vertrauensbasis, auf der allein
das neue Europa aufgebaut werden könne.

Berlin, 28. April. Der Reichspräsident emp-
fing am Donnerstag den Reichskanzler Hitler
zum Vortrag im Beisein des Reichswehrministers
und des preussischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 28. April. Das deutsch-niederländi-
sche Wirtschaftsabkommen ist unterzeichnet
worden.

Berlin, 28. April. Der Präsident des Reichs-
kuratoriums für Jugendberückung, Neufville,
ist der NSDAP beigetreten.

Was Herriot in Washington forderte

Berlin, 28. April.

Der diplomatische Korrespondent des
„Daily Telegraph“ berichtet in großer Auf-
machung über die Vorschläge, die Her-
riot dem amerikanischen Präsi-
denten in der Abrüstungsfrage ge-
macht habe. Frankreich habe seine Forde-
rung, daß neue Sicherheitsgaran-
tien als Vorbedingung für eine Ab-
rüstung geschaffen werden müssen, auf-
gegeben und sich zu einer wesentlichen
Herabsetzung seiner Streitkräfte be-
reit erklärt, unter der Voraussetzung,
daß die Vereinigten Staaten dann eine Be-
teiligung an irgendeinem Sicher-
heitsplan in Erwägung ziehen.

Gleichzeitig habe aber Frankreich seine
Bedingungen gestellt, die eine bedeu-
tende Abänderung des englischen Kon-
ventionsentwurfes mit sich brächten. Sie
lauteten:

1. Deutschland darf während der
nächsten 10 Jahre keine Rüstun-
gen nicht über das Versailles
niveau hinaus erhöhen;
2. während dieser 10 Jahre soll die stän-
dige Abrüstungskommission die
Rüstungen in allen Ländern sorgfältig
und ständig überwachen.

Der Korrespondent fügt hinzu, der Haupt-
grund für die Vertagung der allgemeinen
Abrüstungskommission sei der Wunsch der
Franzosen und Amerikaner gewesen, die an-
deren Regierungen bezüglich ihrer Haltung
gegenüber diesen neuen Plänen zu son-
dieren. — An dieser Meldung ist alles
unklar bis auf das Bestreben Frank-
reichs, den Grundgedanken der Gleichberechtigung
Deutschlands in herausfordernder
Weise zu ignorieren. Der Versuch,
den „guten Willen“ Frankreichs mit Vor-
schlägen zu beweisen, die für Deutschland
indiskutabel sind, scheint nach den

anderen aus Washington heute vorliegenden
Nachrichten auch dort keinen Erfolg zu
haben.

„Matin“ zum Ergebnis der gestrigen
Unterredung Roosevelt-Herriot
Paris, 28. April.

Der Washingtoner Sonderberichterstatter des
„Matin“ glaubt, das Ergebnis der gestrigen
Unterredung zwischen Roosevelt und Herriot

Sowjetrussisch-japanische Kriegsgefahr

Der chinesische Kriegsminister Ho
Ying-ching, der nach dem Rücktritt des Mar-
schalls Chang Hsueh-liang das Kommando in
Nordchina übernommen hatte, hat nach eng-
lischen Meldungen folgende Erklärung abgegeben:

Auf Grund vertraulicher Berichte kann fest-
gestellt werden, daß der sowjetrussisch-
japanische Streit über das rollende Ma-
terial der chinesischen Ostbahn ernst genug ist,
um mit einem bewaffneten Zusammenstoß zu
jeder Zeit rechnen zu können. Die japanische
Armee hat eine Division und große
Mengen Munition nach der Nord-
mandschurei transportiert, während die
sowjetrussischen Truppensammlungen bei
Wladimirof, Tschita, Chabarowsk und Pogranitsch-
naja sich auf 12 Divisionen und 300 Flugzeuge
belaufen.

dahin zusammenfassen zu können, daß ein zu-
nächst für Frankreich und Amerika geltender
Zollwaffenstillstand vom 29. April bis
zur Weltwirtschaftskonferenz vor-
geschlagen wird. Die Schuldenregelung soll

Uenderung im Stahlhelm

Düsterberg seiner Aemter enthoben

Der Arbeitsminister Selbte hat den Zweiten Bundesführer des Stahlhelm, Oberstleutnant Düsterberg, von seinen Aemtern im Stahlhelm enthoben. Die Zusammenarbeit der nationalen Verbände soll sich jetzt noch strenger gestalten. Reichsminister Hitler soll als oberster Führer die einheitliche Leitung der SS, der SA und des Stahlhelm übernehmen, während als Führer für die SS der bayerische Minister Himmler, für die SA Hauptmann Röhm und für den Stahlhelm Minister Selbte wirken werden.

Gestern nachmittag übergab der Landesführer des Stahlhelm für Groß-Berlin, Major von Stephan, dem Zweiten Bundesführer, Oberstleutnant Düsterberg, nachstehendes Schreiben:

„Berlin, den 26. April 1933.

An die Kameraden Herrn Oberstleutnant a. D. Düsterberg, Herrn Major v. Stephan.

Ich entbinde den Zweiten Bundesführer, Oberstleutnant Düsterberg, von seinen Amtspflichten und ordne an, daß er sich jeder Tätigkeit im Stahlhelm zu enthalten hat. Mit der Uebermittlung und Durchführung dieses Befehls beauftrage ich persönlich den Landesführer von Groß-Berlin, den Kameraden Stephan.

Frontheil!

gez. Franz Selbte.“

Der Zweite Bundesführer, Oberstleutnant Düsterberg, nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und richtete an den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, folgenden Abschiedsgruß:

„Gewungen lege ich um der Zukunft des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, willen, dem ich seit November 1919 in Ehren angehört habe, meine sämtlichen Aemter im Stahlhelm nieder. Ich ermahne alle Kameraden, die dem Stahl-

helm in vierzehn ersten Jahren bis zuletzt die Treue hielten, diese vorbildliche Treue auch ferner dem Vaterlande zu halten und sich, wie ich, ohne Vorbehalt der politischen Führung des Reichstanzlers Hitler zu unterstellen.

Wie bisher, lehne ich auch in Zukunft jede Versorgung im Staatsdienst ab.

Das letzte Frontheil!

Berlin, den 26. April 1933.

gez. Düsterberg.“

Das Bundesamt des Stahlhelm gibt zum Rücktritt des Zweiten Bundesführers folgende Erklärung ab:

„Um die Einheit der Führung und die Geschlossenheit des Einsatzes des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, für den großen Kampf um die Zukunft, die Freiheit und die Einheit des neuen Deutschland zu sichern, hat sich der Erste Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Reichsminister Franz Selbte, entschlossen, die Führung des Bundes allein in die Hand zu nehmen. Die notwendigen Regelungen erfolgten durch Stahlhelm-Dienstbefehle. Der bisherige Zweite Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Oberstleutnant a. D. Düsterberg, teilt der Presse mit, daß er seine sämtlichen Aemter im Stahlhelm niedergelegt hat.“

Berlin, 28. April. Der Bundesführer des Stahlhelm, Reichsminister Franz Selbte, erklärte Donnerstagabend in einer Rundfunkrede seinen Eintritt in die NSDAP. Er fügte hinzu, daß er sich und damit den Stahlhelm dem Führer Adolf Hitler unterstelle. Die Kameraden, die ihm dabei nicht folgen könnten, entbinde er von ihrem Jahneide.

Eine Erklärung Hitlers

Die Reichspressestelle der NSDAP gibt folgende Erklärung Hitlers bekannt:

„In letzter Zeit werden in zahlreichen Orten und Städten Straßen und Plätze umgetauft. So sehr ich mich über die Ehrung freue, die man mir durch die Verbindung solcher Straßen und Plätze mit meinem Namen erweist, so sehr bitte ich aber doch davon absehen zu wollen, historische Bezeichnungen zu verändern. Wir dürfen nicht in den Fehler der Putzisten des Jahres 1918 verfallen. Jede Generation soll nur das auf sich beziehen, was sie selbst geschaffen hat. Es ist unsere Ehrenpflicht, die Namen der Novemberverbrecher von unseren öffentlichen Straßen und Plätzen zu entfernen. Sie sollen dann aber wieder ihre alten Bezeichnungen erhalten. Nur das, was die nationale Revolution für die Zukunft selbst aufbaut, darf sie mit ihrem und den Namen ihrer führenden Männer verbinden.“

Adolf Hitler.“

Der deutsche Bankbeamtenverein nimmt keine Juden mehr auf

Berlin, 28. April. Auf Beschluß des Zentralvorstandes des Deutschen Bankbeamtenvereins, der sich nur aus Nationalsozialisten zusammen-

setzt, wurde angeordnet, daß in Zukunft Juden nicht mehr Mitglieder des Deutschen Bankbeamtenvereins werden können. Soweit Juden dem Deutschen Bankbeamtenverein bereits angehören, ist gegen den Fortbestand ihrer Mitgliedschaft kein Einspruch zu erheben. Inzwischen dürfen solche Mitglieder irgend welchen ehrenamtlichen Posten nicht mehr bekleiden.

Polnische Bonkhotterklärung gegen den Krakauer „Inflatorwary“ Kurjer Codzienny

Polnische Blätter bringen die Nachricht, daß im Zusammenhang mit einem Artikel des Krakauer „Inflatorwary“ Kurjer Codzienny, der sich „Wasserpoladen — ein Schandfleck Pommerellens“ betitelt und von Schedlin-Czarinski geschrieben war, die Vorstandsmitglieder und geistlichen Schutzherrn aller polnischer Arbeitervereinigungen des Bromberger Bezirks, deren Mitgliederzahl mit 4000 angegeben wird, in einer Konferenz am 24. April folgendes beschlossen haben:

„Der Verband der polnisch-katholischen Arbeitervereinigungen des Bezirks Bromberg äußert seine tiefe Entrüstung und brandmarkt den Artikel als einen schändlichen ungerechten Ueberfall auf die patriotische Bevölkerung Brombergs und Pommerellens. Die eingeseifene polnische Bevölkerung hat in Zeiten der Knechtschaft oft in mannhafter Weise ihre Unhänglichkeit zum Polentum bekundet und nach der Wiedererlangung der Freiheit auf dem Altar des Vaterlandes nicht weniger Opfer an Blut und Gut gebracht, als andere polnische Provinzen. Wenn diese patriotische und opfermütige Bevölkerung der Fähigkeit zum Verrat des Volkes und Staates bezichtigt wird, so verurteilen wir das als eine schändliche Tat, vor allem den Berleumder. Im Zusammenhang mit dem schändlichen Ueberfall des „Inflatorwary“ Kurjer Codzienny fordern wir unsere Bevölkerung Pommerellens auf, ein Blatt, das den guten Namen Pommerellens verunglimpft, nicht zu lesen.“

Ausschreitungen gegen Juden

A. Warschau, 28. April. (Eig. Telegr.)

Die amtliche polnische Nachrichtenagentur „Pat“ meldet, daß es in den letzten Tagen in Ostgalizien verschiedentlich zu antisemitischen Ausschreitungen gekommen ist. In der Ortschaft Stralow im Bezirk Satal haben zehn Ukrainer einen jüdischen Kaufmann überfallen und sein Geschäft demoliert. Die Polizei schritt gegen die Demonstranten ein, und einer der letzteren wurde durch die Waffe eines Polizisten verletzt. Aus vier anderen Ortschaften werden ähnliche Ausschreitungen gemeldet.

Die „Pat“ behauptet, daß die im Zusammenhang mit diesen Kundgebungen und Ausschreitungen verhafteten Personen Mitglieder der ukrainischen nationalsozialistischen Organisation U. O. N. seien. Die offizielle „Gazeta Polska“ knüpft an diese Behauptung der „Pat“ einen Kommentar, in dem es unterblümelt heißt, daß, da die Leitung der U. O. N. in den Händen des angeblich in Berlin sitzenden Obersten Konowalec liege, es auch außer Zweifel stehen müsse, daß die antisemitischen Ausschreitungen in Ostgalizien direkt von Deutschland angezettelt worden wären, um der polnischen Regierung Schwierigkeiten zu verursachen. (?)

Was der Tag sonst noch brachte

London, 28. April. Blättermeldungen zufolge sind Versuche mit einem neuen einflügeligen Kampfflugzeug erfolgreich abgeschlossen worden. Das neue Modell hat eine Stundengeschwindigkeit von 400 Kilometern, würde also das schnellste Militärflugzeug der Welt sein.

Buenos Aires, 28. April. Nachrichten aus Asuncion besagen, daß der Präsident von Paraguay bereit sei, jetzt Bolivien erneut den Krieg zu erklären.

Kos (Dobekanes), 28. April. Die Zahl der Todesopfer der Erdbebenkatastrophe auf Kos ist auf 149 gestiegen.

Berlin, 28. April. Der preussische Ministerpräsident Göring hat die bisher dem Polizeipräsident in Berlin angegliederte Zentrale der politischen Polizei abgetrennt und zu einer selbständigen Behörde ausgestaltet.

München, 28. April. Die bisherigen Gaue Brandenburg und Ostmark der NSDAP sind zu dem Gau Kurmark, die Gaue München, Oberbayern und Schwaben zum Gau München-Oberbayern-Schwaben und die Gaue Mittel- und Unterfranken zu einem Gau Franken zusammengefaßt worden.

Berlin, 28. April. Sonnabend mittag findet in Tempelhof die Taufe des Großflugzeuges D. 2500 der deutschen Luftwaffe auf den Namen „Generalfeldmarschall von Hindenburg“ statt.

Anna, 28. April. Die Zentrumsfraktion in Anna ist zur NSDAP übergetreten.

Hagen, 28. April. Der frühere Polizeipräsident von Hagen, Schöbel, ist verhaftet worden. Er soll Unterschlagungen begangen haben.

Berlin, 28. April. Der Gruppenführer der schlesischen SA, Polizeipräsident Edmund Hein, ist von Adolf Hitler zum Obergruppenführer der SA ernannt worden.

Düsseldorf, 28. April. Beim Duisburger Kabelwerk wurden umfangreiche Schiebung aufgedeckt und mehrere Direktoren sowie ein Postbeamter verhaftet.

München, 28. April. Der „Bölk. Beobachter“ veröffentlicht eine Verfügung Adolf Hitlers, nach der Hg. Rudolf Heß zum Stellvertreter Hitlers in allen Fragen der Parteileitung ernannt worden ist.

München, 28. April. Der Reichsführer des Kampfbundes für deutsche Kultur, Rosenberg, hat die Errichtung einer Zentralstelle für Theaterwesen angeordnet.

Harburg-Wilhelmsburg, 28. April. In einer Laube in Gussmoo wurden mehrere Personen, darunter zwei Frauen, bei der Herstellung illegaler Druckschriften ertappt. Eine Durchsuchung des Geländes förderte umfangreiches Propagandamaterial sowie Vertriebsmaschinen zutage. 13 Personen wurden in Haft genommen.

München, 28. April. In der Nähe des Schlosses Füssenried fuhr ein Kraftwagen in einer Kurve gegen einen Baum. Die beiden Insassen blieben tot liegen. Der Führer des Wagens wurde schwer verletzt.

in dem Gesamtrahmen der internationalen Völkerkonferenz behandelt werden. Amerika sei bereit, sich an einer ständigen, automatischen internationalen Abrüstungskontrolle zu beteiligen. In der Frage der qualitativen Abrüstung sei Amerika dagegen, daß gewisse Länder das sogenannte Mustertypensystem anwenden, und zwar anscheinend wegen der von verschiedenen Kreisen zum Ausdruck gebrachten Befürchtung, daß Deutschland dieses Systems bediene.

Diese Meldung des „Matin“ wird von den Berichterstattern der anderen Blätter teilweise bestritten. „Echo de Paris“ und die übrigen Reichspressen stehen diesen Plänen kritisch und zum Teil ablehnend gegenüber, weil sie ihr nicht als ausreichende Garantie für eine eventuelle Abrüstungsherabsetzung erscheinen.

Zolltarif-Friedensplan

von dem Organisationsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz

London, 28. April.

Der politische Korrespondent der „Morningpost“ schreibt, in gut unterrichteten Kreisen glaube man, daß der vorbereitende Ausschuß der Weltwirtschaftskonferenz, der morgen in London zusammentritt, dem Plan, zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz einen internationalen Zolltariffrieden abzuschließen, konkrete Formen geben werde. Es werde angenommen, daß Sir John Simon als Vorsitzender des Ausschusses anregen werde, den Nationen möge gleichzeitig mit der Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz die Aufforderung zugehen, an einem solchen Zolltariffrieden teilzunehmen.

Unerhörte Verleumdungen

Die amtliche polnische Nachrichtenagentur „Pat“ verbreitet folgende Meldungen:

London, 27. April. (Pat.) Der „Manchester Guardian“ (ein linksstehendes englisches Blatt) hat gestern und heute über die Reichstagsbrandstiftung zwei Artikel veröffentlicht, in denen er auf Grund entstellender Angaben, die aus nationalsozialistischen Kreisen stammen, den Nachweis führt, daß der Reichstag von Beauftragten des gegenwärtigen Reichsministers Göring absichtlich in Brand gesteckt wurde.

Der „Manchester Guardian“ betont, daß am 27. Februar, als die Brandstiftung erfolgte, Hitler, Göring und Goebbels trotz des Wahlschlusses Berlin nicht verließen, sondern in Erwartung des Brandes in der Hauptstadt blieben. Der Reichstag ist mit der Wohnung des Reichspräsidenten Göring durch einen unterirdischen Gang verbunden. Durch diesen Gang sollen die Beauftragten Görings in den Reichstag gelangt sein. Jeder trug Zivilkleidung und nahm den für ihn bestimmten Posten ein. Im Laufe weniger Minuten streuten sie eine genügende Menge leicht brennbarer Stoffe aus, um sich dann durch den unterirdischen Gang in die Wohnung Görings zurückzuziehen, wo sie die Hitleruniform wieder anlegten und sich entfernten. Im Reichstage selbst blieb nur Quebbe, versehen mit einem holländischen Paß, einer kommunistischen Broschüre, einer Reihe eigener Photographien und einem Ausweis über die Zugehörigkeit zu einer holländischen Kommunistengruppe.

Der „Manchester Guardian“ behauptet weiter, daß die Beweise dafür, daß die Brandstiftung ein Werk der Kommunisten sein sollte, sich als unzulänglich erwiesen hätten. Der Brandstiftungsprozeß habe wegen mangels an Beweisen nicht stattgefunden (obwohl seit dem Tage der Brandstiftung zwei Monate vergangen sind), und es sei nicht bekannt, wann er stattfinden wird. Der Richter, der den Fall zu prüfen hatte, hat die Anfertigung der Anklageschrift im Sinne der Wünsche der Regierung verweigert, in der Meinung, daß die Angelegenheit zu gekünstelt sei, als daß man sie im Wege eines offenen Gerichtsverfahrens durchführen könnte.

Berlin, 27. April. (Pat.) Zu dem Artikel des „Manchester Guardian“, in dem gesagt wird, daß sich die Reichstagsbrandstifter innerhalb der gegenwärtigen Regierung befänden, meldet das Contibüro, daß die Reichsregierung diesen Vorwurf für unerhört erklärt und den schärfsten Protest gegen diese ungeheuerlichen Anschuldigungen einlegen wird.

London, 27. April. (Pat.) Der deutsche Botschafter v. Hoersch hat auf Grund der aus Berlin erhaltenen Instruktionen heute beim englischen Außenminister Simon gegen die Artikel des „Manchester Guardian“ Protest eingelegt und erklärt, daß die dem Reichstanzler Hitler und den deutschen Ministern gemachten Vorwürfe in der Geschichte ohne Beispiel dastehen. Minister Simon erwiderte, daß die englische Presse ganz unabhängig sei. Wenn die deutsche Regierung der Meinung sei, daß die Artikel des „Manchester Guardian“ eine Verleumdung von Mitgliedern der deutschen Regierung enthielten, dann könnten diese Mitglieder dem Verlage des Blattes den Prozeß wegen Verleumdung oder Beleidigung machen. Ein solcher Prozeß müßte vom Ministerpräsidenten Göring persönlich anhängig gemacht werden, da das englische Recht Prozeße wegen Ehrverletzung nur bei einzelnen Personen, nicht aber Regierungen als solche aufzähle.

Böb bleibt verhaftet Pension gesperrt

Der frühere Oberbürgermeister von Berlin Böb wurde gestern eingehend verhört. Er behauptet, daß er sich keinen Auslandsbesitz zugelegt habe. Nach dem Disziplinarverfahren sei er fünf Monate verweist gewesen, um sich zu erholen. Auf die einzelnen Rechnungsposten kann er sich nicht mehr besinnen. Die Summen für den Hund, für das Papier, den Flügel usw. sind damals genehmigt worden. Wie bei anderen städtischen Behörden war auch zu ihm eine Baukommission gekommen, die das Grundstück besichtigte, das er damals in der Leibnizstraße bewohnte. Danach wurden dann Reparaturen und andere Anschaffungen festgesetzt und in die Rechnungen mit aufgenommen. Die Stadtvorordneten-Versammlung hat dann, wie Böb sagt, diese Summen, die mit in den Etat eingelegt wurden, genehmigt. Er behauptet sogar, daß eine Genehmigung des Oberpräsidenten vorgelegen hat. Dies trifft aber nur bedingt zu. Denn im Oberpräsidium lag nur der Gesamtetat vor. Die Rechnungen über Blumenstränke, Zuder und Weinläufer waren dort nicht. Böb gibt weiter an, daß nach seiner Darstellung die 24 000 Mark Repräsentationsgelder mit verbraucht worden wären. Dafür brauchte er keine Rechnungen vorzulegen. Es beständen aber doch erhebliche Zweifel an diesen Angaben, wenn man bedenkt, daß sämtliche Kleinigkeiten in einer Sonderrechnung erschienen sind. Er bestreitet nach wie vor jede Betrugsabsicht. Die Nachprüfung wird noch Tage andauern.

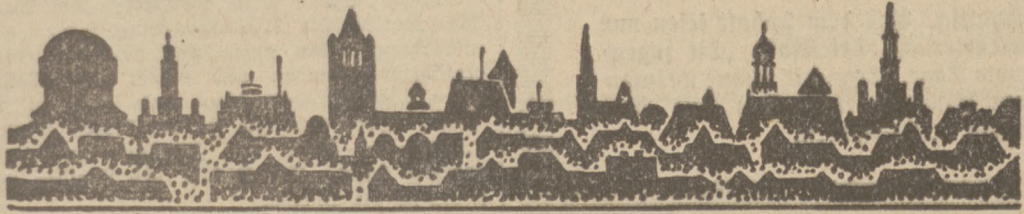
Der Berliner Polizeipräsident hat die vorläufige Festnahme des ehemaligen Oberbürgermeisters verfügt. Seine Pension wurde gesperrt.

Großfeuer in Potsdam

Potsdam, 28. April.

Aus bisher unbekannter Ursache entstand heute morgen gegen 4 Uhr in der zum Proviantamt gehörenden Dampfmühle in der Leipzigerstraße unmittelbar an der Havel ein Großfeuer. Alle Wehren aus der ganzen Umgebung sind angerückt. Bisher wurde aus 30 Schlauchleitungen Wasser gegeben. Die meterhoch gestapelten Kornvorräte wurden ein Raub der Flammen. Die Größe des Schadens ist noch nicht zu übersehen.

Potsdam, 28. April. Zu der Bekämpfung des Großfeuers im Potsdamer Dampfmühlentwerk mußten alle Feuerwehren aus Potsdam und der gesamten Umgebung herangezogen werden. Als die ersten Züge anrückten, standen bereits das vierte und fünfte Stockwerk des Reinigungsgebäudes mit seinen riesigen Maschinenanlagen in hellen Flammen. Mit 30 Schlauchleitungen gingen die Wehren vor. Nach stundenlangem Kampf konnte ein Uebergreifen des Brandes auf die umliegenden Gebäude verhindert werden. 4000 Zentner Getreide wurden ein Raub der Flammen. Der Betrieb ist auf lange Zeit lahmgelegt. Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Feuerwehrleute Rauchergiftungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Ueber die Brandursache läßt sich genaues noch nicht sagen, doch vermutet man Selbstentzündung.



Beweis für Ostern?

Man kann oft hören: die Auferstehung Jesu ist unbeweisbar. Das ist ganz richtig. So viele Zeugen es auch für sie gibt. Paulus weiß von 500 solcher, die zu seiner Zeit zum Teil noch lebten (1. Kor. 15, 6); wer diesen Zeugen nicht glauben will, den kann man dazu nicht zwingen. Und schließlich: wenn auch die Auferstehung Jesu bewiesen werden könnte, die Feststellung und Bejahung dieser Tatsache ist noch nicht, was der Herr als Glauben an Ihn als den Auferstandenen fordert. Aber doch, es gibt einen Beweis, freilich ganz anderer Art. Paulus hat davon gesprochen, daß das Leben des Herrn Jesu an seinem Leibe offenbar werde (2. Kor. 4, 10). Ein seltsames, aber bedeutsames Wort. Tatsächlich, ob Christus wirklich dem Tode entnommen lebendig ist, heute noch lebendig und als lebendig wirksam, das kann nur an einem Punkte sichtbar und gewiß werden: an dem Leben derer, die sich nach Ihm nennen. Derselbe Paulus hat an die Galater geschrieben: Ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir (Gal. 2, 20). Das ist der Beweis für die Lebendigkeit Christi! Welche Verantwortung legt sich da auf die Gemeinde Christi! Warum mag soviel Leugnung der Ostertatsache sein? Soviel Konfessionsbekenntnis: Die Botschaft hör' ich wohl, allein es fehlt der Glaube! Ist's nicht vielleicht deshalb, weil das Leben Christi nicht genug offenbar wird an Leib und Leben der Christen? Wären wir allzumal Menschen, in denen der Herr Christus lebt, Menschen, an deren ganzem Tun und Lassen, an deren Freud und Leid, Gesundheit und Krankheit etwas leuchtete von der verborgenen Herrlichkeit dieses Christus in uns, wie müßte die Welt es an seiner Gemeinde inne werden, daß Er lebt. Wir wollen bei dem Leben des Auferstandenen Herrn nicht immer nur an ein jenseitiges Dasein denken, nein, dieses Leben, durchdrungen von seinem Leben, müßte es der Welt beweisen: Der Herr ist auferstanden! Den ihr tot sagt, der lebt und regieret in Ewigkeit. Amen!

D. Blaue-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 28. April

Sonnenaufgang 4.28, Sonnenuntergang 19.13.
Mondaufgang 5.33, Monduntergang 23.54.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 6 Grad Celsius. Wind: NW. Barometer 754.
Seiter:
Gestern: Höchste Temperatur + 15, niedrigste + 2 Grad Celsius.
Wasserstand der Warthe am 28. April + 0,11 Meter gegen + 0,14 Meter am Vortage.
Wetterprognose für Sonnabend, 29. April: Mehr auskommende Bewölkung, Tagestemperaturen etwas milder; mäßige nordöstliche Winde.

Theater Wiess: Freitag: geschlossen. Sonnabend: „Die Entführung aus dem Serail“. Sonntag: nachm.: „Die Fledermaus“, abends: „Eine Frau, die weiß, was sie will“.

Theater Polst: Freitag: geschlossen. Sonnabend: „Wir spielen Operette“ (Premiere).

Theater Nowy: Freitag, Sonnabend, Sonntag: Fräulein Doktor.

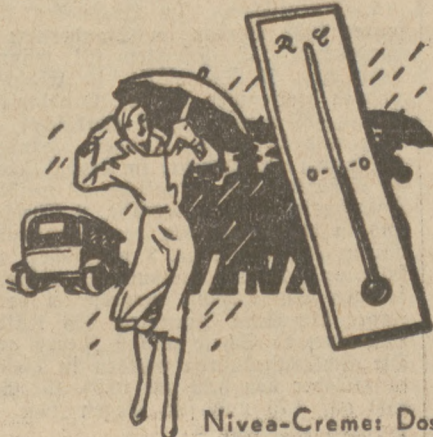
Komödien-Theater: Freitag, Sonnabend, Sonntag: Revue: „O, der Frühling!“

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Warsz. 18): Besuchszeit: Wochentags 10-14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10-12½ Uhr. Donnerstag und Sonntag Eintritt frei.

Spur der Walpurgisnacht

Wie Festlichkeiten und Volkstage in den verschiedenen Gegenden der Erde, je nach Volkscharakter, Lebensverhältnisse und auch oft nach den klimatischen Verhältnissen ein anderes Gepräge erhalten, wie zum Beispiel das Weihnachtsfest in Deutschland nicht mit dem Weihnachtsfest in Südamerika, in Australien oder auch nur in den südlichen Ländern von Europa

verglichen werden kann, so ist es auch mit der Walpurgisnacht. Im Norden wie im Süden sind die Bräuche der Walpurgisnacht gleichmäßig eine Erinnerung an alte Vorstellungen über böse Gestalten, die unseren Vorfahren Schaden zufügen wollten, jedoch diese Vorstellungen unterlagen im Laufe der Zeiten mancherlei Umwandlungen. In Schweden, Norwegen und Finnland ist doch die Walpurgisnacht etwas anderes als unten an der Adria oder am Thyrhenischen Meere. Oben in Finnland und in den skandinavischen Ländern hält der Winter viel länger an, und er tritt viel härter auf als im Süden und auch noch als in der Mitte Europas. Da freut sich alles um so mehr auf den Frühling. Als der erste Frühlingstag aber gilt dort oben stets der 1. Mai, und die Nacht zum 1. Mai, die Walpurgisnacht, ist die erste Frühlingsnacht. Auch in Schweden, Norwegen und Finnland gibt es Orte, wo sich die Hexen und Teufel in dieser Nacht ein Stelldichein geben, um Orgien zu feiern und um sich über neue Schlichkeiten zu beraten, jedoch die



Nivea-Creme: Dosen: Zl. 0.40 bis 2.60, Tuben: Zl. 1.35 und 2.25

Bräuche, die damit zusammenhängen, treten zurück hinter die Bräuche, die Walpurgisnacht und 1. Mai als den Beginn des Frühlings zu feiern. Nicht der Aufzug der Hexen tritt für die Walpurgisnacht im hohen Norden am stärksten hervor, sondern der Einzug des Frühlings, der letzte Kampf des vorrückenden Frühlings mit dem abziehenden Winter.

Viele Leute, in Schweden, Norwegen und Finnland, bleiben die ganze Nacht auf, andere warten wenigstens den Schlag der Mitternachtsstunde ab. Es wird zu großen Gesellschaften eingeladen, wo nach dem Vertilgen der Uhren zu Mitternacht Hochrufe auf den Frühling ausgebracht werden. Freunde, Verwandte und Bekannte, Gastgeber und Gäste, wünschen sich Glück zum Eintritt des Frühlings. Diesem wird immer ein Willkommen zugerufen. Die Jugend ist meistens laum in den Zimmern und Häusern zu halten. Draußen leuchten überall große Walpurgisfeuer, Raketen steigen in die Luft, es knallen die Böllchen, das Zurufen von einem Haus zum anderen, von Person zu Person, will kein Ende nehmen. Wie in den Häusern ist auch auf den Straßen regles Leben. Von allen Seiten kommen Männer und Frauen, Burschen, junge Mädchen und Kinder zusammen, um Jubellieder auf den Frühling und seine Schönheiten anzustimmen. Auf den Straßen wird musiziert, gesprungen und getanzt, angelegene Personen erhalten wohl auch ein Ständchen dargebracht. Überall ist ein lautes fröhliches Treiben, das erst am Morgen zu Ende geht. In der alten schwedischen Universitätsstadt Uppsala beginnt die Walpurgisfeier bereits am Nachmittag des 30. April gegen 3 Uhr. Nach einem alten Brauch strömen um diese Zeit die verschiedenen tausend Studenten und die Schüler von Uppsala zu einer Vorfeier zusammen. Haben dann um 3 Uhr die Uhren zum Schlage an, so werden von den Studenten und Schülern alle im vergangenen Jahre getragenen Mützen alle auf Kommando in einen vorüberziehenden Fluß geworfen, in die Frysa. Zugleich setzt sich jeder eine neue Mütze auf, die bis dahin verborgen gehalten wurde. Auch damit soll symbolisch angedeutet werden, daß der Winter ausgespielt hat, daß ein neuer Zeitabschnitt beginnt.

Anderes wiederum ist Walpurgis in den Gegenden um das Mittelländische Meer. Dort haben Anfang Mai schon Blumen abgeblüht, die im Norden Europas noch gar keine Knospen ansetzen, dort ist das Naturleben schon weit vorgeschritten, es ist längst voller Frühling geworden, oft sogar liegt die Landschaft schon in sommerlicher Pracht da. Für einen Kampf des Frühlings gegen den Winter hat man dort nur schwer einen Begriff, am allerwenigstens für die Zeit um den 1. Mai. Aber ein geheimnisvolles nächtliches Treiben fehlt in der Walpurgisnacht auch dort unten nicht. Junge Burschen schleichen in der Dunkelheit umher, treiben

allerlei Schabernack oder bringen dem geliebten Mädchen heimlich große Büschel von Blumen, Girlanden und Kränze aus grünen Zweigen und Blüten vor die Türen und Fenster. Einem Nebenbuhler oder einem ungetreuen Mädchen werden heimlich in der Nacht die Türen oder Fenster mit Brettern vernagelt, man hängt ihnen statt Blumenbüschel Strohrispe vor die Fenster, schafft Gerät, das umherliegt, auf die Dächer und was dergleichen Schabernack mehr ist. Auch dort unten am Mittelländischen Meere und an der Adria wird oft die ganze Nacht zum Feiern verwendet. Auf ausgepudhten, hell erleuchteten Booten fährt man hinaus auf das Meer, jung und alt sitzt bei Mandolinenspiel unter Lampen im Freien, aus grünem Kranz Lauben klingen Gefang, Lachen und Scherz, man springt und tanzt im Freien.

So hat jedes Volk auch eine andere Walpurgisnacht.

Keine telephonischen Zusatzgebühren mehr

Am 30. April erlischt die Verordnung des Post- und Telegraphenministers über die telephonischen Zusatzgebühren, die die Fernsprechnutzer der Stadt Posen vom 20. April 1932 in Höhe von 1.50 Zloty für den Hauptapparat und 1 Zloty für den Nebensprechapparat zu zahlen hatten. Vom 1. Mai ab wird das Post- und Telegraphenministerium diese Zuschläge nicht mehr erheben.

Gegen spröde Haut

Nivea-Creme. Möglichst schon vorbeugen! Einfach allabendlich und bevor Sie ins Freie gehen Gesicht und Hände einreiben. Wind und Wetter können dann nichts mehr schaden und Ihre Haut bleibt zart, jugendfrisch und geschmeidig.

Nur Nivea-Creme enthält Eucerit; sie hinterläßt keinerlei Glanz.



100 Jahre Below-Knothesche Schule

Anläßlich der 100-Jahrfeier der Below-Knotheschen Schule bittet der Festauschuß alle früheren Lehrkräfte und SchülerInnen der Schule, die an der Feier am 7. und 8. Juni teilnehmen wollen, ihre Anschrift bis spätestens 10. Mai der Schulleitung (Poznań, Waly Jana III Nr. 4) bekanntzugeben.

Die amtlichen deutschen Flaggen: Schwarz-weiß-rot-Hakenkreuzfahne

Das Pofener „Starostwo Grodzkie“ gibt folgendes bekannt: Durch Verordnung des deutschen Reichspräsidenten ist die Flagge des Deutschen Reiches mit den Farben schwarz-rot-gold durch die Flagge mit den Farben schwarz-weiß-rot und die Flagge mit dem Hakenkreuz, die zugleich gehißt werden, ersetzt worden. Der 1. Mai ist in Deutschland als Feiertag der nationalen Arbeit erklärt worden.

Gefehliche Regelung der Ausverkäufe

Im „Dziennik Ustaw“ wird demnach eine Verordnung veröffentlicht, die die Frage des Ausverkaufs regelt. Diese Verordnung gilt in Kaufmannstreifen als zweckdienliches Mittel zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs bei Ausverkäufen. Das Projekt macht die Veranstaltung von Ausverkäufen von der Genehmigung der zuständigen Industrie- und Handelskammer abhängig. Dieser Pflicht werden jegliche Ausverkäufe unterliegen, also Inventur-, Liquidationsverkäufe usw., wobei für jede Art Ausverkauf eine genaue Frist angegeben wird, zu der der Ausverkauf beendet sein muß.

Vom Touringklub

Der polnische Touringklub, Sektion Posen, hatte am gestrigen Donnerstag die Pofener Presse eingeladen, um über die Veranstaltung am Sonntag, dem 30. April, zu referieren. Der Vorsitzende und erste Delegierte, Herr Ingenieur Czarnocki, begrüßte die Erschienenen und erklärte dank, daß am Sonntag, 30. April, eine Veranstaltung erfolgt, die eine Automobil-Schönheitskonkurrenz verbunden mit Geschicklichkeitsfahrten auf dem Ausstellungsgelände der Pofener Messe zeigt. Die Veranstaltung beginnt mit einer Konkurrenz um die Preisgeldplakette. Mittags um 12 Uhr findet vor dem Oberbleichischen Turm die Fahrt um das schönste Auto der in Polen hergestellten Karosserien statt, und anschließend daran folgt die Geschicklichkeitsprüfung auf dem Gelände. Es sind mehrere Prüfungsgruppen vorgesehen, wie 1. Fahrt durch Sand, 2. Ballwerfen in einen bereitgestellten Korb von bestimmter Größe, 3. Schneedenfahrt, 4. Fahrt zur Reine mit der Wasserprobe, 5. Fahrt mit verbundenen Augen und 6. Fahrt für schnellste

und langsamste Geschwindigkeit über eine kurze Strecke.

Die Verteilung der Preise wird am Abend im Klublokal des Klubs, das sich jetzt in der „Adria“ (fr. Palais Royal) befindet, erfolgen und gleichzeitig wird daran anschließend die Einweihung der neuen Klubräume stattfinden. Alle näheren Auskünfte erteilt das Sekretariat in der Aljeje Marcinkowskiego 23 (Eingang zum Restaurant „Adria“).

Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Posen, erinnert daran, daß die fällige Monatsversammlung am Sonntag, dem 30. April, 7½ Uhr abends in der Grabenloge stattfindet. Es ist vermutlich die letzte Monatsversammlung vor den Sommerferien, und es wird daher um recht zahlreichen Besuch gebeten. Herr Gymnasiallehrer Knechtel hält einen Lichtbildervortrag über die Landeshauptstadt Warschau. Niederbüchlein nicht vergessen!

Die feierliche Eröffnung der diesjährigen Pofener Messe erfolgt am Sonntag, dem 30. April, um 9.30 Uhr vormittags. Im Anschluß an den üblichen Rundgang der offiziellen Vertreter steht der Besuch auch dem Publikum offen. Die Messe wird täglich bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Der einheitliche Eintrittspreis beträgt 1 Zloty; für eine Dauerkarte sind 5 Zloty zu zahlen.

Hengstankauf. Am 26. und 27. d. Mts. fand, wie alljährlich, in Posen in der Wanen-Kaserne (ul. Grünwaldska) der Ankauf von Hengsten für die Staatsgestüte statt. Es waren angemeldet

64 Hengste, von denen 25 zum Gesamtpreise von 80.500 Zl. vom Staate angekauft wurden. Es wurde also ein Durchschnittspreis von 3220 Zl. je Hengst gezahlt. Die Preise bewegten sich zwischen 1750 und 4500 Zl. je Hengst. Von deutschen Züchtern hatten Herr Falkenthal-Grupowa sechs und Herr v. Derksen-Pepowa drei Hengste ausgestellt. Herr Falkenthal verkaufte einen Hengst für 3250 Zl. und Herr v. Derksen zwei Hengste für 7500 Zl.

X Selbstmordversuch. Gestern in den Abendstunden warf sich der 24-jährige Maler Feliz Metelski, ul. Cieslawa 5, in selbstmörderischer Absicht in die Warthe. Die Feuerwehr zog den jungen Mann heraus und brachte ihn in das Stadt Krankenhaus. Lebensgefahr liegt nicht vor. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

X Festnahme einer Taschendiebin. Wegen Taschendiebstahls wurde Marie Michalak, Quellenstr. 3, festgenommen. Die Diebesbeute von 160 Zl. wurde dem Geschädigten, Eugen Schuster, zurückgegeben.

X Verkehrsunfälle. In der Breslauer Str. 46 Alter Markt fuhr das Lastauto W 48 692, geführt von Michael Wyrembel, gegen das Gespann des Johann Konieczny. Der auf dem Wagen sitzende A. wurde herabgeschleudert und blieb bewußtlos liegen. Er wurde von dem Chauffeur ins Stadt Krankenhaus gebracht. — Auf dem Plac Wolności wurde die ul. Kopanina 25 wohnende Gabriela Witkowska vom Auto W 46 570 überfahren und leicht verletzt. — In der ul. Matejki stürzte ein Pferd und krepierete. Der Kadaver wurde vom Abdecker abgeholt.

X Wieder Kummelblättchenpieler. Wegen Veranftaltung von Glücksspielen wurden Franz Mikolajczak, Halbdorffstr. 32, und Wladislaw Kaskowski, ul. Gajowa 13, festgenommen.

X Wegen Übertretung der Polizeivorschriften wurden 25 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden 16 Personen wegen Trunkenheit, Bettelns, Hausfriedensbruchs und anderer Vergehen verhaftet.

Pferdekrähe. Im Gehöft des Hauses ulica Koscielna 9 ist bei einem Pferde des ulica Pognansta 7 wohnhaften Franciszek Korach amtlich die Krähe festgestellt worden.

Wochenmarktbericht

Der heute auf dem Sapiehaplacz abgehaltene Wochenmarkt erfreute sich bei schönem Frühjahrswetter eines recht zahlreichen Besuchs. Das Angebot auf dem Gemüsemarkt wuchs endlich mehr und mehr, und die Nachfrage nach Frühbeetgemüse ist jetzt, zumal die Preise nicht mehr so hoch sind, recht lebhaft. Man forderte für ein Bund Rhabarber 30, für Radishesen 20, Petersilie, Dill 10-15, Kohlrabi 40 bis 50, für Gurken pro Stüd 1.20-2.50, ein Pfund Spinat kostete 15-35, Mohrrüben 15 bis 20, Zwiebeln 15-20, rote Rüben 15, Kartoffeln 3-4 Kruten 10, Schwamzwurzeln 40, ein Kopf Salat 15-20, Sauerkraut 20, Rot-, Weiß- und Wirsingbohnen sind nur noch vereinzelt zu finden; man zahlte dafür 25-40 Groschen pro

Pfund. Auch Obst ist nicht allzu viel vorhanden; lediglich Badohst gibt es noch in größerer Auswahl zu den bisherigen Preisen. Für ein Pfund Äpfel forderte man je nach Qualität 60—1,40, für Bananen 50—70 pro Stück, Äpfeln 50—60, Mandarinen 45—60, Zitronen 10—15, Pilze 2 Floty pro Pfund, Musbeeren 50, Spargel 1,00 pro Bund. Mosereierzeugnisse gab es in genügender Menge. Ein Pfd. Fischbutter kostete 1,70, Landbutter 1,40, Weiskäse 30—35, Milch das Liter 20, Sahne 1/4 Lit. 35, für die Mandel Eier verlangte man 90 Gr. — Auf dem Fleischmarkt, welcher recht gut besetzt war, wurden nachstehende Preise gefordert: Schweinefleisch 90, Rindfleisch 80 bis 1,00, Kalbfleisch 80—1,00, Hammelfleisch 60 bis 70, roher Speck 90—95, Räucherpeck 1,30, Schmalz 1,40, gehacktes Rind- und Schweinefleisch 90, Schweinsleber 90, Kalbsleber 1,20 bis 1,30. — Der Geflügelmarkt lieferte hauptsächlich Tauben zum Preise von 1,20 bis 1,60 pro Paar, Hühner kosteten 3,50—4,50, Perlhühner 3,50, Puten 7—12, Gänse 6—10, Enten 3,50—5 Floty. — Die Fischstände zeigten heute eine größere Auswahl zu folgenden Preisen: Hechte 60—1, Karpfen und Schleie 1,20—1,30, Weißfische 50—60, grüne Serringe 35, Karauschen 50—1,00, Barsche 60—1,00, Salzheringe das Stück 12—15 Groschen. — Auf dem Blumenmarkt gab es Schnittblumen, Topfgewächse und eine große Auswahl von Blumen- und Gemüsepflanzen. Die Nachfrage war auch heute recht lebhaft.

Wojew. Posen

Moschin

nn. Festnahme eines Dejekteurs. Am Dienstag vormittag wurde von der hiesigen Polizei ein Soldat vom 58. Infanterie-Regiment festgenommen, welchem es angeblich in der „Reinheitszeit“ nicht gefiel. Er kam hier ohne Kopfbedeckung, Koppel und Wädelgamaschen an, um zu seinem Onkel in Schrimm zu gehen. Er wurde unter Bewachung eines Unteroffiziers nach Posen gebracht.

Schrimm

nn. Antideutsche Kundgebung. Am vergangenen Sonntag wurde auch in unserer Stadt eine Massenversammlung abgehalten. Nach Reden des Vorsitzenden vom Westmarkenverein Dr. Bogacki und eines Nawrocki aus Kerber, die unter anderem auch alle angetanen „angeblichen Terrorakte“ der in Deutschland lebenden Polen aufzählten, wurde zum strengen Boykott aufgerufen.

Dissa

k. Das Fest der Silberhochzeit begeht am Sonntag, dem 30. April, das Landwirt Hermann Kirsche Ehepaar in Lindenlee, Kreis Dissa. Wir gratulieren!

k. Dissaer Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht von 1896. Am kommenden Sonntag, dem 30. April, nachm. um 3 1/2 Uhr findet im Hotel Koest die diesjährige Generalversammlung statt. Der Verein hofft, daß die vierte Versammlung, die am 9. April stattgefunden hat, wirklich ihren Zweck erreicht hat und dem Verein neue Mitglieder zugeführt werden. Damit auf diese Weise die Interessen der edlen Geflügelzucht noch weiter als bisher gepflegt werden können. Ein Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Beschaffung der Bruterei und neuer Zuchtstämme, um so durch Blutauffrischung ein recht buntes Bild für die im Herbst geplante Junggeflügelschau zu sichern. Die Mitglieder des Vereins werden um vollständiges Erscheinen zu dieser Generalversammlung gebeten und Interessenten und Freunde der edlen Geflügelzucht sind herzlich eingeladen.

Kamisch

— Ein Presseprozeß. Unter diesem Schlagwort schreibt die hiesige „Gazeta Kamicka“ vom 25. d. Mts.: „Wir (die „Gazeta Kamicka“) brachten vor einigen Tagen die Mitteilung, daß in Schrimm eine hochgeachtete Person sich äußerte: „Euch 4 Millionen Posener geben wir auch so den Deutschen ab.“ An diese Rede schloßen wir die Bemerkung, daß in Kamisch ein Deutscher sich äußerte: „Hitler braucht Polen nicht mit Krieg zu überfallen.“ — Polen wird so den Deutschen gegeben.“ Wegen dieser Ausführungen hatte sich unter Redakteur Trzebinski am vergangenen Freitag vor dem hiesigen Gericht zu verantworten, wofür er auf Grund Art. 170 f. l. wegen Verbreitung falscher Nachrichten, die öffentliche Unruhe verursachen könnten, angeklagt war. Dessenelicher Ankläger war Polizeimeister Kowal, der eine Verurteilung mit 8 Monaten Gefängnis beantragte. Das Gericht verurteilte den angeklagten Redakteur zu zwei Monaten Gefängnis und 200 Zl. Geldstrafe.

— Maitäferverteilung. In diesem Jahre soll — wie das hiesige Amtsblatt mitteilt — die Aktion gegen die Vernichtung der Maitäfer nicht erlahmen. Eine besondere Maitäferplage ist für diesen Mai nicht zu erwarten; trotzdem aber sollen Schulen, Gemeinde- und Wöjtmärkte das Vernichten dieser Schädlinge bestens im Auge behalten. Für gesammelte Maitäfer werden Prämien ausgesetzt, die die Bürgermeister und Wöjta am 27. Juni auszahlen werden, und zwar werden für den Liter dieser Käfer bis zum 15. Mai 10 Groschen und nach dem 15. Mai 5 Groschen gezahlt. Die Schulleiter stellen für die Erwachsenen die Bescheinigungen über gesammelte und getötete Maitäfer aus.

Bleschen

— Schadenfeuer. Am 20. April entstand im Gehöft des Landwirts Franz Nawrocki aus Taczanow ein Feuer, welchem Scheune, Stall, sämtliche landw. Geräte sowie ein Mutter-schwein mit Ferkeln, 2 Ziegen und Kaninchen zum Opfer fielen. Der Geschädigte hatte die Gebäude nur niedrig und das Inventar gar nicht versichert. Die Brandursache konnte bis-

Die neue

Heimatpost

ist heute erschienen und wieder sehr reichhaltig. Aus dem Inhalt seien nur genannt: „Der Stridstrumpf“; „Ein Gelehrter als Detektiv“; „Die sagenhaften Drachen“ und die vielen Bilder vom Tage. Dazu die schöne Heimatbeilage „Heimat und Welt“ mit einem bilderreichen Aufsatz aus dem deutschen Burgenland, über das Deutschtum in Rumänien.

her nicht festgestellt werden. — In der Nacht zum 28. 4. brach ein Feuer in der Landwirtschaft von Josef Dylewski aus Broniszewice aus. Es verbrannte eine Scheune und ein Schuppen mit landw. Geräten. Der Schaden beträgt 6000 Floty. Es wird Brandstiftung vermutet. Die hiesige Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet zwecks Feststellung des Brandstifters.

— Diebe schlachten ein Mutter-schwein. In der Nacht zum 21. April wurden auf dem zu dem Gute Malinie gehörenden Vorwerk Lasew einem Arbeiter namens Plunka ein Mutter-schwein, welches vor einigen Tagen 10 Ferkel zur Welt gebracht hatte, gestohlen. Die Diebe schlachteten das Mutter-schwein ab, ließen Kopf und Eingeweide zurück und verschwand. Die Ferkel sind wahrscheinlich aus Mangel an entsprechender Nahrung kurze Zeit darauf alle eingegangen.

Krotoschin

— Zu einem störenden Auftritt kam es am vergangenen Mittwoch im Kino „Balt“, wo einer unserer Arbeitslosen, ein gewisser Augustyniak, in betrunkenem Zustande die Kinobesucher in aufdringlichster Weise belästigte. Es wäre wünschenswert, wenn entweder die Kinobesucher für handkräftige Türhüter oder aber auch die Polizei für ständigen Dienst im Vorraum des Kinos Sorge tragen würde. Auftritt durch rauflustige Trunkenbolde würden dann bestimmt nicht mehr stattfinden.

Jaroschin

— Schweinefuchsen. Das Jaroschiner Amtsblatt gibt bekannt, daß auf dem Bestium des Wozniak in Kropa, ferner auf dem Bestium von Tokabek in Szepocin und auf dem Gute Kojowo die Schweinefuchse ausgebrochen ist.

Schilberg

b. Feuer. Sonntag, 28. d. Mts., abends entstand Feuer in dem Gehöft des Landwirts Ignaz Kosiak, der es an Johann Stobla verpachtet hat. Das Feuer vernichtete die Scheune, den Stall und den Schuppen. Mitverbrannt sind Pferd, Kuh, Hund, 9 Hühner, 14 Ztr. Kartoffeln und eine Siedemaschine sowie ein Wagen. Es besteht der Verdacht der Brandstiftung, da das Feuer an zwei Stellen ausbrach.

Bentschen

Stadtsparkasse. In Nr. 96 wurde aus Bentschen gemeldet, daß der Leiter der Stadtsparkasse angeblich zur Disposition gestellt und eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet sei. Eine Zuschrift der Stadtsparkasse (Komunalna Kasa Dylewskiego) teilt mit, daß diese Meldung nicht zutrifft. Der Leiter der Stadtsparkasse befindet sich auf seinem Posten, und eine Untersuchung ist gegen diesen Leiter nicht eingeleitet.

Wollstein

— Karabollage. In der Ecke Kirchstraße und 5. Januarstraße kam es in der Mittagsstunde des Donnerstag zu einem Zusammenstoß zweier Autos. Der Personentraktorwagen P. 3. 46 125, Eigentum des Geistlichen in Siedlic, wollte in die 5. Januarstraße einbiegen und nahm vorschriftsmäßig die linke Ecke. Zu gleicher Zeit kam aus der 5. Januarstraße in ziemlich scharfer Fahrt der Lastkraftwagen P. 3. 48 402, der sich auf der Mitte der Straße hielt und vor der Straßentrennung vorschriftsmäßig Signal gegeben hatte. Die beiden Kraftwagen stießen in der Mitte der Kreuzung aufeinander. Der Zusammenstoß war so stark, daß der Personentraktorwagen von dem Lastauto aus seiner Fahrtrichtung gerissen wurde und die Fahrtrichtung des Lastwagens einnahm. Personen wurden bei diesem Unfall nicht verletzt, doch wurde das Personenauto stark beschädigt.

Samter

hk. Wohnungseinbruch. In einer der letzten Nächte sind Eindrehen in die Wohnung der Familie Winkowski, Posenerstraße 3, durch die Küchenfenster eingedrungen. Weder das Eindringen der Scheiben noch die gründliche Arbeit der Diebe wurde von den schlafenden Wohnungsinhabern bemerkt. Die Eindrehen erbeuteten diversen Schmud und Kleider im Werte von ca. 1500 Floty. Die Polizei hat bereits zwei der Tat Verdächtige, einen gewissen Jakob Krusicki und Grciak, festgenommen.

hk. Grecher Diebstahl. In die aufgebroschene Feldscheune des Herrn von Massenbach in Jakubowo sind in einer der letzten Nächte Diebe eingedrungen und haben dort etwa drei Kubren Getreide ausgedroschen und ca. 15 Ztr. Getreide weggeschleppt. Die Polizei hat bereits einige Verdächtige verhaftet.

hk. Jugendliefer Einbrecher. In Luboczynica hat ein 16jähriger Bursche namens Josef Schulz einen Einbruchsdiebstahl begangen. Schulz drang durch das Küchenfenster in die Wohnung des Arbeiters Walenty Raptur

ein und untersuchte die ganze Wohnung nach Beute, ohne aber Keimnswertes zu erbeuten.

Inowroclaw

Drei Großfeuer

z. In einer der letzten Nächte entstand aus bisher unbekannter Ursache auf dem Anwesen des Landwirts Kozajdy in Wsi Karowo, Gemeinde Przedecz, Feuer, durch welches das Wohnhaus, die Scheune, der Stall und ein Schuppen mit totem und lebendem Inventar vollständig vernichtet wurden. Das Feuer erfaßte dann auch die Befestigung des Nachbarn Kiepi und scherte auch dort Wohnhaus, Scheune, Stall und Schuppen sowie einen Teil des toten und lebenden Inventars ein. — Auch in Skaszyn, Gemeinde Piaski wurde das Wohnhaus, die Scheune und der Stall des Landwirts Hunt ein Raub der Flammen. Auch hier verbrannte ein Teil des Getreides und des toten Inventars. Die Ursache ist auf unvorsichtiges Umgehen mit Feuer zurückzuführen.

Tremessen

ü. Statistisches. Im Laufe des Rechnungsjahres 1932 wurden im Stadesamt für den Stadtbezirk 112 Geburten (61 männliche, 51 weibliche), 76 Todesfälle, 40 Eheschließungen und in demjenigen für den Landbezirk 122 Geburten (67 männliche, 55 weibliche), 45 Todesfälle und 33 Eheschließungen, ferner im erstgenannten Stadesamt im ersten Quartal d. J. 36 Geburten (19 männliche, 17 weibliche, zwei Totgeburten), 17 Todesfälle, 8 Eheschließungen und in demjenigen für den Landbezirk 10 Geburten (11 männliche, 8 weibliche), 14 Todesfälle und 15 Eheschließungen registriert. Im hiesigen Schlachthaus wurden im vergangenen Jahre 219 Stück Hornvieh, 398 Kälber, 2103 Schweine, 45 Schafe und 9 Ziegen geschlachtet. Die Schlachtgebühren wurden in diesem Jahre für Kälber von 3,20 auf 1,95, für Schafe von 3,00 auf 1,75 und für Ziegen von 2,00 auf 1 Floty festgelegt.

ü. Verkauf. Der Landwirt Stanislaus Zietel verkaufte seine 400 Morgen große Landwirtschaft in Bieslin für 108 000 Floty an einen gewissen Josef Smitacz, welcher aus dem Kreise Schroda stammt und zuletzt in Ars bei Brüssel wohnte. Zu bemerken ist, daß J. diese Wirtschaft im Jahre 1929 für annähernd 250 000 Floty erworb.

ü. Persönliches. Der Major im Ruhestande Stanislaus Welfski wurde in diesen Tagen zum Wöjt des Bezirks Chelmce im ehemaligen Kreise Strelno bestimmt.

Znin

ü. Feuer. Auf dem Gehöft des Landwirts M. Krause in Lysinin brach in den Nachmittagsstunden auf dem Stallboden Feuer aus. Trotzdem sich die ganze Bewohnerchaft des Dorfes sowie die Feuerwehren aus Gajawa und Szelesmo an der Rettungsaktion beteiligten, legten die Flammen sämtliche Wirtschaftsgäude in Asche. Nur das neuerbaute Wohnhaus blieb unversehrt. Wie die Untersuchung ergab, ist das Feuer dadurch entstanden, daß der Hütjunge auf dem Stallboden ein Streichholz anzündete, das ihm ins Stroh fiel.

Mogilno

ü. Billige Eisenbahnzüge. Anlässlich der Posener Messe werden am 3. Mai d. Js. auf der Linie Posen—Thorn billige Eisenbahnzüge eingestellt. Der erste Zug fährt von hier um 8.30 Uhr morgens nach Posen ab, der zweite Zug fährt von Posen nach Thorn und trifft um 11.30 Uhr nachts hier ein. Der Fahrpreis von Mogilno nach Posen wird 4.30 Zl. in der dritten Klasse für die Hin- und Rückfahrt und derjenige von hier nach Thorn 3.20 Zl. betragen. Bei genügender Beteiligung soll ein gleicher Zug auch am 7. Mai verkehren.

Janowik

ü. Feuer im Sägewerk. Mittwoch entstand im hiesigen Sägewerk von Drabinski Feuer. Es wurden der Schuppen mit allen Geräten sowie das Maschinenhaus ein Raub der Flammen. Infolge des Brandes sind einige Arbeiter brotlos geworden.

Czarnikau

e. Ein früherer Czarnikauer, Sohn des hier verstorbenen Rektors und Rantors Kiepel, der Studiendirektor Ernst Kiepel, feierte am 25. April in Berlin seinen 60. Geburtstag. Im Jahre 1912 wurde er von Bromberg, wo er längere Zeit als Direktor der Blindenanstalt und Dirigent des evangelischen Kirchchors tätig war, nach Berlin berufen, um dort die Leitung der Berliner Blindenanstalt und die Leitung der Blindenschule zu übernehmen. Im Jahre 1920 gründete er dort die Städtische Zentralfürsorge für Blindenwohlfahrt, 1928 den Blinden-Sportverein. Im Jahre 1930 errichtete die Stadt die Blinden-Berufsschule nach seinen Vorschlägen. An seinem 60. Geburtstag wurden ihm große Ehrungen zuteil.

Wojew. Pommerellen

Briefen

Mutter erwürgt ihre beiden Kinder

Aus Binnig wird gemeldet: Am 25. d. Mts. verließ die 37jährige Anna Surmacz mit ihren beiden unehelichen Kindern, einem einjährigen Knaben und einem sechs Wochen alten Mädchen, das Haus und ging in den Wald. Dort erwürgte sie die beiden Kinder, nachdem sie ihnen eine Krümmigkeit zu trinken gegeben hatte. Im Dickicht des Waldes verstaubte sie die Leichen.

Sportmeldungen

„Warta“—„Wisla“

Am letzten April-Sonntag, dem Tage der Messeröffnung, findet um 4 Uhr nachm. auf dem „Warta“-Platz an der ul. Rolna das fällige Ligawet-Spiel zwischen der Posener „Warta“ und der Krakauer „Wisla“ statt. Beide Mannschaften werden alles daran setzen, um sich zwei Punkte zu holen, die gerade beim diesjährigen Gruppensystem von größter Bedeutung sind. Es dürfte ein interessanter Kampf zwischen dem Angriff der Grünen und dem Läufertrio der Roten werden. „Wisla“ hat schon in früheren Jahren so manche Hoffnung der Wartaner aufzuheben gemacht. Man wird sich noch des Stadionspiels erinnern, das die Grünen damals der letzten Meisterauscheidung beraubte. Jetzt sind die Ligaspiele schon zu Beginn der Austragungen sehr wichtig. Die kommende Begegnung wird mit großer Spannung erwartet.

Damen-Ringskampfturnier

Es ist kein Aprilscherz, daß am Sonnabend, dem 29. April, im Zirkus „Olympia“ ein internationales Damen-Ringskampfturnier beginnt. Von der Turnierleitung wird bekanntgegeben, daß der Warschauerin Marja Horwat eine ganze Reihe ausländischer Gegnerinnen gestellt worden sind. Die Kämpfe, für deren Siegerin ein silberner Pokal gestiftet worden ist, beginnen täglich um 8.15 Uhr abends.

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Kirchenkollekte nach Wahl der Gemeinde.

Kreuzkirche. Sonntag, 30. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Jork. Form. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Petri- und Pauli (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Heim. (Einführung der selbst neu gewählten Pastoren.) 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Pauli. Sonntag (Misericordia Domini). 30. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nummer. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, 8. 5., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Derselbe. Amtswache: derselbe.

St. Lukas. Montag, 1. 5., vorm. 10 Uhr: Botschaftsfeier der Frauenhilfe von St. Lukas.

St. Matthäus. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummad. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag keine Bibelstunde. 4 Uhr: Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe. 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 4 Uhr: Altentasse. Freitag, 8 Uhr: Wohngottesdienst. Wochentags 7 1/2 Uhr: Morgenandacht.

Sankt-Elm. Sonntag, 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Gottesdienst.

Christuskirche. Sonntag, 30. 4., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Montag, 4 1/2 Uhr: Teichmittag der Frauenhilfe. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonntag, vorm. 10 Uhr: kein Gottesdienst.

Evang.-luth. Kirche (Grodnowa). Sonntag (Misericordia Domini). 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. 9 1/2 Uhr in Gnesen: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Mittwoch (Gefährlicher Feiertag). 10 Uhr: Sturmgottesdienst. Dr. Hoffmann. Donnerstag, 8 1/2 Uhr: Frauenverein (Missionsstunde). 8 Uhr: Kirchenkollektion.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Teichnahme am Familienabend des Vereins junger Mädchen. Montag, 8 Uhr: Polanienblasen. Mittwoch: Ausflug nach Radolowa. Abfahrt 7.55 Uhr Hauptbahnhof. Donnerstag, 6-7 Uhr: Jungfrauen. 8 Uhr: Polanienblasen. Freitag, 7 Uhr: Jungfrauen. Sonnabend, 4 Uhr: Turnen auf dem Plage.

Evang. Jungmädchenverein. Sonntag, 8 Uhr: Familienabend im großen Saal des Evang. Vereinshauses. Dienstag, 7 1/2 Uhr: Singen und Bibelstunde. Freitag, 7 1/2 Uhr: Spiele und Volkskänge.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaß der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundesstunde. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 30. 4., vorm. 10 Uhr: Predigt. Schönlucht. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. In der Probing: Stelefest Sonntag, vorm. 10 und nachm. 3 Uhr: Predigt. Drews.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.

Wieliczka. Sonntag, 30. 4., 10 Uhr: Gottesdienst.

Notetice. Sonntag, 30. 4., 11 Uhr: Gottesdienst.

Schlesien (Zarnowo). Sonntag, 30. 4., 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. 4 Uhr: Frauenhilfe.

Schwerz. Sonntag, 30. 4., 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Polanien und Jungmännerstunde. Mittwoch, 8 Uhr: Polanien und Jungmännerstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Polanien und Jungmännerstunde. Freitag, 8 Uhr: Polanien und Jungmännerstunde. Samstag, 8 Uhr: Polanien und Jungmännerstunde.

Katowice. Sonntag, 30. 4., 10 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 3. 5., 10 1/2 Uhr: Prüfungsgottesdienst für die Konfirmanden und deren Angehörige. D. Rhode. Donnerstag, 3 Uhr: Frauenhilfe. 5 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Jugendstunde.

Stralsow. Sonntag, 30. 4., vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Wielichau. Sonntag, 30. 4., nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sodolice. Sonntag, 30. 4., vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kamisch. Sonntag, 30. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Schag. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. 5 Uhr: Bibelstunde in Damm (mit nachfolgender Abendmahlsfeier für alte Leute). Derselbe. 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Schag. Mittwoch, 8 Uhr: Verein junger Mädchen. Donnerstag, 1 1/2 Uhr: Leibesübungen. Freitag, 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

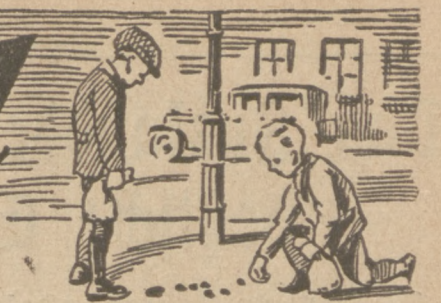
Wieliczka. Sonntag, 30. 4., vorm. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. (Kirchenkollekte für die Wohlfahrt der eigenen Gemeinde.)

Gorne. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Hauptgottesdienst.

Radoslaw. Sonntag, vorm. 10 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.



Für die Jugend



Beilage zum „Doserer Tageblatt“

212/4.

Feder kann: INDIANISCH

Wer hätte es wohl für möglich gehalten, daß wir alle eine ganze Reihe indianischer Worte kennen und abnungslos in täglichen Leben anwenden? Und zwar stammen diese Worte, wie sich jeder denken kann, aus den verschiedensten Indianersprachen, denn die Indianer gehören ja doch nicht alle zu dem gleichen Volk, sondern zu vielen Völkern, die nun ihrerseits wieder in Stämme zerfallen.

Das allfällige Indianerwort, das wir besitzen, heißt „Sängematte“. Gemeint ist nun nicht etwa der indianische Ausdruck für Sängematte, sondern das Wort selbst. Und zwar heißt es im Taino-Dialekt „hamala“. Daraus haben die Holländer, die das Wort von den Taino übernommen



Wigwams

haben, „hangmat“ gemacht und wir haben es schließlich noch weiter „verbalhorni“. Jetzt sieht es ganz wie ein deutsches Wort aus und ist ja auch ganz gut verständlich. Aber eigentlich ist das genau so wenig statthaft wie die „Verdeutschung“ des Wortes Trottoir in „Trittoir“, was man manchmal zu hören bekommt. Aber auch ein anderes Wort hätte ihr kaum für ein Fremdwort, ganz bestimmt aber nicht für ein indianisches gehalten. Es ist das Wort „Orkan“. Das Taino-Wort „huracan“ bezeichnet einen Wirbelwind. Die Spanier haben es ganz getreu übernommen (sie sagen „huracan“), und die Holländer haben „orkaan“ daraus gemacht. Das ist dann schon beinahe unser Wort. Auch das Wort „Mais“ ist indianisch. Es heißt im Taino-Dialekt „mahisi“. „Tabak“ ist natürlich indianisch, denn die Sitte oder Unsitte des Rauchens haben ja Seefahrer aus Amerika von den Indianern mitgebracht. Das Wort heißt „tobako“ und bedeutet eigentlich gar nicht die Pflanze, sondern das Rauchrohr. Die gegabelte Tabakpfeife, die der indianische Medizinnmann (Zauberer) in die Nase steckt (statt wie bei uns in den Mund). Das war eine geheiligte, religiöse Zeremonie; mit dem Rauch wollte man die bösen Geister vertreiben. — (Scheinbar gibt es doch recht viele böse Geister, sonst würde heute nicht alle Welt zum tobako greifen).

Keiner ahnt, wieviel indianische Wörter wir in der deutschen Sprache haben

Indianisch ist der Flußname Amazonas („massu-nu“). Er heißt „Wasserlärm“ d. h. tosender Fluß. Apatischen (nicht Apachen) heißt Kriegerleute. Kanu (aus: Ukuni-Baumstamm) ist eigentlich ein Einbaum wie die Boote unserer Pfahldorfzeit. Mexiko ist benannt nach „Mehschiti“, das ist ein Beinamen des mexikanischen Kriegsgottes Huitzilopochtli.

Hier sind noch eine Reihe Indianerwörter: Ananas, Ara, Araukarie (die Blume), Boa, Gauticho (Gaucho ist falsch); Bewohner der Pampas, Jaguar, Kaiman, Kafao, Kaserlat, Kautschuk, Kondor, Lama, Mahagoni, Mosaffin, Opossum, Pampas, Savanne, Tomahawk (eigentlich to mahagan), Totem, Tomate.

„Winnetou“ stammt aus der Sprache der Digger-Indianer. Dort heißt „wintu“ einfach „Indianer“, „Wigwam“ heißt wörtlich (weo-om-ut) überstet „in seinem Hause“.

Sicherlich gibt es noch viel mehr Wörter der Indianersprachen, die wir in unseren täglichen Sprachgebrauch aufgenommen haben, ohne daß uns dies immer zum Bewußtsein kommt.

Die rote Rasse hat sich in Nordamerika zum Teil mit den weißen Bewohnern vermischt. Die anderen Indianer aber, die sich völlig rein erhalten haben, und die man in „Reservationen“ angesiedelt hat, verbringen ein Leben ohne Hoffnung auf Glück. Allein die ewigen Jagdgründe verheißen ihnen bessere Tage. Wenn aber dann die stolzen Häuptlinge von einst zu ihren Vätern Absterbe und Winnetou verarmt sein werden, wird in zahllosen Worten ihrer Muttersprache die Erinnerung an diese tapferen Völker auch bei uns noch fortleben wie die fremdartige Schönheit seltener Jagdtrophäen.

Totem und Kanu



Tomahawk und Friedenspfeife



Kunststücke für Rechenliebhaber überraschender Ergebnisse

Die Rechenkunst ist durchaus nicht so trocken, wie sie gern dargestellt wird. Es gibt Zahlen und Zahlenzusammenstellungen, die nachdenklich machen und die die Phantasie anregen können. Dazu gehört z. B. die Zahl 12.345.679 d. h. die Zusammenstellung aller unserer Ziffern mit Ausnahme von 8 und 0. Wird diese Zahl mit 9 vervielfacht, so erhält man als Produkt eine Zahl, die aus 9 Ziffern besteht. Genau so kann man als Produkt Zahlen erhalten, die aus 9 Ziffern 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 oder 9 bestehen. Der Vervielfältiger ist dann 18 (2 mal 9), 27, 36, 45, 54, 63, 72 oder 81 (9 mal 9); bei der letzten Multiplikation erhält man 999.999.999. Der Vervielfältiger muß also ein Vielfaches von 9 sein; aber man kann nicht weiter als bis 9 mal 9 gehen, da man dann alle Ziffern von 1-9 gehabt hat.

Nimmt man größere Vielfache von 9 als Vervielfältiger, so wird man bemerken, daß in den Resultaten noch immer eine gewisse Harmonie der Ziffern vorhanden ist. Die nachstehenden Beispiele zeigen das:

$$\begin{array}{r} 12.345.679 \\ \times 90 \text{ (10 mal 9)} \\ \hline 1111.111.110 \end{array}$$

Wir haben hier das gleiche Ergebnis wie bei der Vervielfältigung mit 9, jedoch mit einer Null als Ziffer der Einer. Die erste und letzte Ziffer dieses Resultates (1 und 0) geben an, mit welchem Vielfachen von 9 vervielfältigt worden ist. Zweites Beispiel:

$$\begin{array}{r} 12.345.679 \\ \times 117 \text{ (13 mal 9)} \\ \hline 86.419.753 \\ 123.456.79 \\ 1234.567.9 \\ \hline 1444.444.443 \end{array}$$

Hier sehen wir 8 Ziffern 4 zwischen den Ziffern 1 und 3; letztere zeigen an, daß mit dem 13-fachen von 9 vervielfältigt wurde. Ein weiteres Beispiel:

$$\begin{array}{r} 12.345.679 \\ \times 162 \text{ (18 mal 9)} \\ \hline 21.691.358 \\ 740.740.74 \\ 1234.567.9 \\ \hline 1999.999.998 \end{array}$$

Auch hier deuten die beiden äußeren Ziffern 1 und 9 an, daß man mit dem 18-fachen von 9 multipliziert hat. Auch bei größeren Vielfachen von 9 wird man immer die gleiche Harmonie der Ergebnisse finden:

$$\begin{array}{r} 12.345.679 \\ \times 324 \text{ (36 mal 9)} \\ \hline 49.382.716 \\ 246.913.58 \\ 3703.703.7 \\ \hline 3999.999.996 \end{array}$$

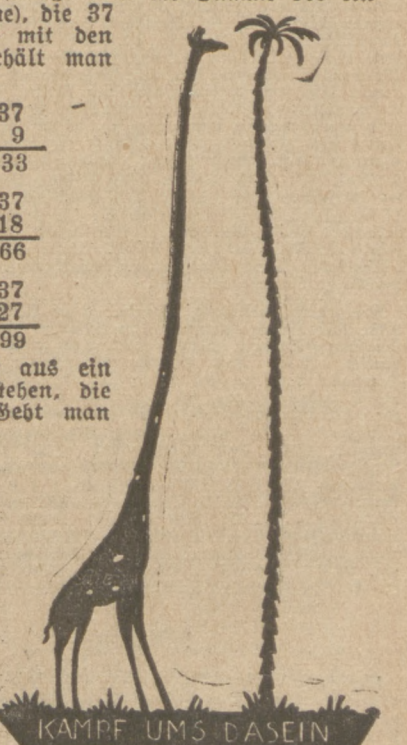
Die Zahl 12345679 besitzt noch eine weitere bemerkenswerte Eigenschaft. Vervielfältigt man die Summe der einzelnen Ziffern (Quersumme), die 37 beträgt, der Reihe nach mit den Vielfachen von 3, so erhält man folgende Ergebnisse:

37	37	37
3	6	9
111	222	333
37	37	37
12	15	18
444	555	666
37	37	37
21	24	27
777	888	999

Alles Zahlen, die nur aus ein und derselben Ziffer bestehen, die dreimal wiederholt ist. Geht man weiter und vervielfältigt man mit 30 (10 mal 3), so erhält man 1110, also wie weiter oben, nur mit dem Unterschied, daß es sich hier um ein Vielfaches von 3 statt von 9 handelt. Das Beispiel:

$$\begin{array}{r} 37 \\ \times 45 \text{ (15 mal 3)} \\ \hline 185 \\ 148 \\ \hline 1665 \end{array}$$

zeigt, daß sich auch hier das zur Multiplikation benutzte Vielfache aus der ersten und letzten Ziffer ablesen läßt.
Wisse Winkelmann.

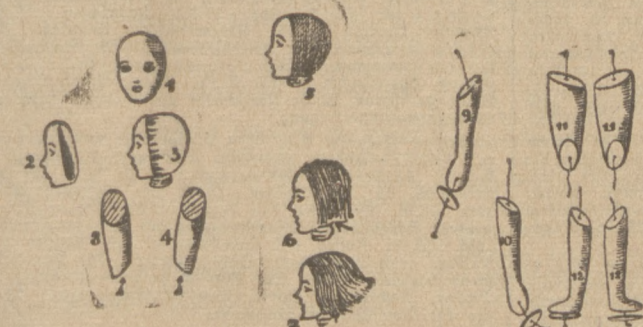


KAMPF UM DAS DASEIN

Hoch reckt sich der Giraffenhals, Die Palme streckt sich ebenfalls, Eins sucht dem andern zu entfliehen Und muß sich in die Länge ziehen, Bis eines Tags die Palme reißt Und die Giraffe sie verspeist.

Marionetten

Mit etwas Geduld und Aufmerksamkeit geht das Anfertigen der Puppen sehr schnell. Die einzelnen Glieder werden aus Ton modelliert. Der Kopf der Puppe soll auch Haare haben. Darum ist er nicht massiv aus Ton geformt. Man formt also zunächst eine Tonkugel. Manchem fällt es schwer, ein menschliches Antlitz zu formen. Daher kann man auch eine glatte Fläche lassen und nachher, wenn der Ton ganz hart und trocken geworden ist, Augen, Nase und Mund anmalen mit einfacher Aquarell-Farbe. Man höhlt die Tonkugel so weit aus, wie es Fig. 2 zeigt. Fig. 1 zeigt das angemalte Gesicht. Als Hinterkopf nimmt man einen mit Leinen oder Seide überzogenen Wattebausch



und klebt ihn in die Höhlung. Fig. 3 zeigt nun, wie der Kopf fertig ausfällt. Fig. 5-7 zeigen, wie mit Wolle oder Seide vom Scheitel aus das Haar angenäht und unten nach Anschneiden einzelner Fadenteile mit der Nadel ausgefäsert wird. Als Hals näht man einen kleinen Stoffballen an. Nun wird der Körper aus Stoff genäht und mit Watte ausgefüllt. Fig. 13 zeigt die Form des Körpers. Man achte darauf, daß der Körper mehr flach als rund ausgefüllt wird. Jetzt werden die Oberarme angebracht. Sie werden nach Fig. 8 und 4 geformt. Das schraffierte Oval ist ein abgeflachtes Stück, und zwar soll es so an den Körper gebracht werden, wie Fig. 14 (X) es zeigt. Fig. 8 ist der linke Oberarm und Fig. 4 der rechte Oberarm. Beim Weilen muß auch abgeflacht werden, denn das wird der Ellenbogen. Solange der Ton noch feucht ist, zieht man mit einer langen Nadel

einen ganz festen, haltbaren Faden durch den Oberarm, und zwar der Länge nach genau durch die Mitte. Dann formt man die beiden Unterarme, wie es Fig. 9 und 10 zeigen. Mit einem langen, festen Faden mit starkem Knoten spießt man ein kleines rundgeschnittenes Teilstück aus Pappe auf und zieht es so durch den Unterarm, daß die Papp-Platte in die Handfläche kommt. Sie dient dazu, den Knoten des Fadens zu halten. Den Ober- und Unterarm verbindet wieder eine kleine Papp-Platte. Wenn jetzt die Oberarme getrocknet sind, zieht man den ersten Faden ein paar Mal hin und her, damit die Öffnung leicht mit einer feinen Stofsnadel durchgezogen werden kann. Nun wird der erste Faden entfernt, und der lange Faden des Unterarms wird wieder in eine feine Stofsnadel gefädelt und durch den Oberarm gezogen. (Zwischen Oberarm und Schulter nicht das Papp-Plättchen vergessen!) Jetzt wird der ganze Arm an der Schulter befestigt.

Fig. 11 und 12 zeigt Ober- und Unterschenkel. (Vorderansicht). Hier ist die Anfertigung genau wie bei den Armen. Unter die Fußsohlen kommen wieder Papp-Teile und in die Kniegelenke auch. Fig. 14 zeigt die angenähten Puppenlieder. Wenn die Puppe angezogen ist, knotet man sich nach Belieben die Führungsschnüre der Puppe an. Es genügt schon, wenn man an den Schultern Schnüre anknotet und an den Händen.

Nach der Übung fällt die geformte Führung der Puppen aus. Ein selbst gearbeitetes Marionettentheater macht viel, viel Freude.



Nach einiger Übung wird jeder die Puppe an vier Fäden ganz ungenau bewegen können



Das Auslandsdeutschtum und die deutsche Erneuerungsbewegung

Das Deutsche Ausland-Institut Stuttgart veröffentlicht an leitender Stelle des Märzheftes seiner Halbmonatschrift „Der Auslandsdeutsche“ folgenden Aufruf:

Seit dem Ausgang des furchtbaren Krieges, in dem unser Vaterland trotz des heldenmütigen Widerstandes einer Welt von Feinden gegenüber unterlag, lag es wie ein ungeheurer dumpfer Druck nicht nur auf dem Vaterlande, sondern über allen deutschen Volksgenossen in der weiten Welt. Gewiß, es darf nicht alles verdammte werden, was in diesen für uns so schweren Jahren geschehen ist an Zerstörung und Störung des Verbundenheitsgefühls zwischen der Heimat und ihren Söhnen draußen. Aber was nicht es uns, daß wir im sogenannten Genfer Völkerbund mit verzweifelter Mühe um unsere Rechte gerungen haben, daß wir alles daran setzten, auf diesem Wege unseren Volksgenossen, die unter schwerster Bedrückung lebten, zu helfen. Ueber die papiernen Proteste des Reiches gingen unsere Gegner mit Schlägen hinweg, weil sie wußten, daß ein geeintes Volk hinter ihnen stand.

Heute liegen die Dinge anders. Die auf legalem Wege zustandgekommenen Reichstagswahlen haben der deutschen Erneuerungsbewegung eine Mehrheit gebracht, deren Führer wissen, daß jedes Anwachsen der inneren Macht und Geschlossenheit des Reiches unseren Volksgenossen draußen zugute kommen wird. Die Führung der Reichsgeschäfte liegt bei Männern, die bei mehr als einer Gelegenheit ihren Willen bekundet haben, die Belange unserer Volksgenossen zu wahren. Erst auf einer der letzten Versammlungen in Stuttgart bekannte sich Vizekanzler v. Papen laut und deutlich zum auslandsdeutschen Gedanken und, wir dürfen es mit Freude und Stolz sagen, auch zu der Stelle, die in erster Linie diese Idee trägt und sich für sie sorgt und abhält: zum Deutschen Ausland-Institut. Seine schönen und erhebenden Worte lauteten:

„Ich bekenne mich offen zur Forderung der Weltgeltung und der europäischen Mission unseres Reiches und Volkes. Nirgends wird man in Deutschland eine solche Haltung besser verstehen als hier; denn überallhin hat der Schwabenstamm seine kühnen Pioniere geschickt, überallhin ist sein tüchtiges Blut, das für den Geist der abendländischen Kultur zeugt, geflossen. Mit Recht birgt deshalb diese Stadt in ihren Mauern ein wichtiges Zeugnis des auslandsdeutschen Gedankens, das Deutsche Ausland-Institut. Sein Anblick war mir eine Mahnung, daß der jetzt begonnene innerpolitische Aufbruch der Nation seinen tieferen Sinn nur beziehen kann aus jenem völkischen Aufbruch, dessen lebendiger Beweis dieses Institut ist.“

Das sind Worte, die einem Treuegelöbnis gleichen, daß die führenden Männer der vaterländischen Bewegung, Adolf Hitler und Franz v. Papen, gewillt sind, alles daran zu setzen, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen uns Deutschen im Reich und den Deutschen draußen zu festigen, zu erhalten, auszubauen. Unter den Auslandsdeutschen ist ein starkes Gefühl dafür vorhanden, daß eine solche Wendung der deutschen Politik, daß ein Anknüpfen an die großen, stolzen Traditionen unserer Vergangenheit notwendig war; daß wir uns der Zeichen und Symbole erinnern mußten, unter denen das Deutsche Reich groß und mächtig geworden war: der alten Farben Schwarz-weiß-rot, von denen es heißt, daß sie überall in der Welt geflattert haben zum Schutz und Schirm der Deutschen, die auf bedrohtem Außenposten für die Kultur und Wirtschaft des Vaterlandes kämpften und stritten, und unter denen unsere heldenmütigen Kämpfer auf See und in den Kolonien den Tod für das Vaterland gestorben sind. Mit jähener Energie hat besonders das Ueberseedeutschtum für diese Farben gekämpft, die wir bald wieder als Symbol des Reiches sehen werden.

Aber, wie Vizekanzler v. Papen gesagt hat,

wir wollen das große Vaterland und Volkstum über alles stellen. Wer für auslandsdeutsche Belange kämpft, der streitet nicht für eine Partei, nicht für irgendwelche besonderen Interessen. Wer für das Auslandsdeutschtum kämpft, der tut es im Sinne des ewig wahren Wortes, daß es das ganze Deutschland sein soll, das alle umschließt und dem wir, blutverbunden und sprachgeeinigt, sämtlich angehören.

Wir wissen, wie ernst und bewegt in diesen Tagen jeder Auslandsdeutsche von Lissabon bis Tokio und von Schweden bis Valdivia, von der Maas bis an die Memel, von der Elbe bis an den Welt hinüberblickt in die Heimat, deren künftiges Schicksal und Gestaltung für alle Zeit jetzt in nationalem Sinne entschieden wird. Wir wissen, daß sich diese Deutschen nicht beeinflussen lassen werden durch die Mißgunst und den Haß mancher Völker, denen es verhaßt ist, daß wir Deutsche uns wieder auf unsere nationale Ehre besonnen haben. Vergessen wir nicht, daß es sich darum handelt, das Reich von der furchtbaren Gefahr zu befreien, die im Kommunismus liegt, im Kommunismus, der unser Volk zerrissen und zum kräftigen Widerstand nach außen unfähig gemacht hat. Die Leiden unserer Volksgenossen in Rußland, von denen wir nur wenige erlösen können, reden eine zu deutsche Sprache, was in der Heimat hätte geschehen können, wenn nicht in letzter Stunde diesen dunklen Gewalten mit starker Hand ein Halt geboten wäre. Wäre unser Vaterland in diesen Abgrund gestürzt worden, so wäre an eine Betreuung der Deutschen im Ausland nie mehr zu denken gewesen.

So wenden wir uns an unsere treuen und bewährten Freunde im Ausland mit der Bitte, mit erhöhtem Eifer nunmehr sich für das neugeeinte und dadurch mächtige Vaterland im Herzen des alten Europa einzusetzen. Wir brauchen euch alle in dieser ersten Stunde, in der die entscheidenden Würfeln fallen. Stellt euch mit aller Macht und Kraft hinter eure erprobten Führer und hinter die Männer, die nach jahrelangen Kämpfen den Sieg der nationalgeordneten Kräfte unseres Volkes erritten haben. Erbet dem Reich, das im neuen Gewande vor euren Augen erstarkt, draußen die Wege des Fortschritts, der Welt, der deutschen Kultur. Seid gewiß, daß Reichspräsident v. Hindenburg und die Reichsregierung unter Führung Adolf Hit-

Iets alles daran setzen werden, euch zu helfen, eure Sicherheit zu wahren, euch vor Leid und Unbill zu schützen! Wir zweifeln nicht: Dieser Einfluß der Auslandsdeutschen wird unsere Kraft verdoppeln im Ringen um das Höchste, was wir kennen, um ein mächtiges, frei von jeder Bedrückung nach eigenen Gesetzen lebendes deutsches Volkstum.



Vor kurzem fand in West-Australien, dem größten Gliedstaat des Australischen Bundes, eine Volksabstimmung statt, die mit 3/4 Mehrheit für die Ausscheidung aus dem Bund entschied. Der nächste Schritt wird wahrscheinlich das Erheben West-Australiens an die englische Krone sein, sich als selbstständiges Dominion konstituieren zu können. Damit wäre ein jahrzehntelanger Wunsch des nur eine halbe Million Einwohner zählenden, jedoch eine ganz Westeuropa gleichende Fläche einnehmenden Staates erfüllt, denn West-Australien fühlt sich wirtschaftlich immer nur als Außenbrödel des Australischen Bundes, von dessen übrigen Gliedstaaten es durch einen breiten Wüstengürtel abgesperrt wird. (Pressegeographie.)

Rundfunkecke vom 30. April bis 6. Mai Sonntag

Warschau. 10.10: Tagesprogramm. 10.15: Von Wina: Gottesdienst. 11.05: Millionenorator. 11.20: Geliebte Musik (Schallplatten). 11.57: Zeit. 12.05: Tagesprogramm. 12.15: Sinfonienkonzert. 13.15: Vom Großen Theater in Wina: Fährtenkatalog in Ehren der Königin Schwilke. 14.20: Von Vemberg: Musik. 14.40: Vortrag für den Landwirt. 15.15: Nachrichten. 15.50: Von Vemberg: Musik. 15.20: Liebeslieder. 16.40: Von Vemberg: Musik. 16.50: Nachrichten. 17.55: Programm für Montag. 18.15: Geliebte Musik. In der Pause: Nachrichten. 19.15: Verschiedenes. 19.20 bis 19.55: Hörspielbühne. 20.10: Konzert. 22.15: Uebertragung von Vemberg. 22.55: Wetter und Polizeinachrichten. 23 bis 24: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6.35: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.15: Morgenkonzert. 9.15: Blumenmusik. 9.45: Die Lautsprecherkette als wachsender Lärm. 9.40: R. J. Hofmeister: Egerland. 9.55: Glöckchengeläut. 10.10: Katholische Morgenfeier. 11.15: Paul de Lagarde. Einführung: Dr. Otto von Schöke. Leitung: Hans Krumm. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12.10: Von Königsberg: Konzert. 13.15: Von Wina: Rundgebung des Saarländerbundes. 14.15: Mittagsbericht. 14.40: Für die Landwirtschaft. 14.50: Wir und unsere Väter. 15.10: Kinderfunk. 15.20: Major a. D. Dr. jur. Friedrich Wille: Der englische Konventionen-Entwurf vom 16. März 1933 und ein einheitliches Wehrsystem in Kontinental-Europa. 16.10: Unterhaltungskonzert. 18.15: Geliebte Musik. Von Robert Schel. 18.20: Liebeslieder. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. Anschließ.: Sportereignisse des Sonntags. 19.30: Von Berlin: „Wir wollen ins Land ausfahren“. 20.10: Militärkonzert. 21.15: Abendbericht. 21.25: Das Frühlingsfest der „Deutschen Bühne“. Hörbericht. 22.10: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, Programmänderungen. 22.20: Aus dem Stadion: Breslau in Flammen. 23-1: Von Hamburg: Deutsche Mainacht.

Königsberg. 6.15: Von Berlin: Funkglockenmusik. 6.30: Von Hamburg: Wetter für die Landwirtschaft. Anschließ. bis 8: Von Hamburg: Konzert. 9.15: Neueste Nachrichten. 9.30: Staffeldirektions deutscher Arbeiter. 10.10: Musik. 10.25: Einführungskonzert der Jugendmusikbewegung im Berliner Lustgarten. Anschließ.: Von Königsberg: Märche und Märchlieder. 12.30: Deutscher Seewetterbericht. 12.55: Zeitzeichen der deutschen Seewarte. 13.30: Arbeiter- und Märchlieder der SA. 14.40: Pa. Schumann. Reichsleiter b. NSDAP. Der 1. Mai, wie er war und wie er wird. 15.15: Arbeiterlieder. 16.15: Sinfonie der Arbeit. 16.45: An ihren Taten sollt ihr sie erkennen, eine fahrerliche Hörspiel mit Gedichten von Dr. Hermann von Jander. 17.30: Aus der Reichsanstalt: Anschließ. aus dem Empfang der Abordnung von Vertretern der Hauptgruppen der deutschen Arbeit und der deutschen Landarbeit durch den Herrn Reichsleiter. 17.45: Lieder der Bergleute, Bauern und Soldaten. 18.05: Fortsetzung der Uebertragung aus der Reichsanstalt. 18.20: Wir führen die Arbeit. Hörspiel. 19.30: Staffeldirektions der Feier der nationalen Arbeit auf dem Tempelfriedhof. 22.10: Zeit, Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.20-3: Ringkündigung. Tanzmusik aus deutschen Gauen.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.30: Wetter. 6.35: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.10-11 ca.: Uebertragung vom Deutschlandender. 11 ca.: Märche und Märchlieder. 13.01: Zeit, Wetter, Drahtlosdienst. 13.30-17.30: Uebertragungen vom Deutschlandender. 17.30: Konzert. 18.05-22.20: Uebertragungen vom Deutschlandender. 22.20-3: Ringkündigung. Tanzmusik aus deutschen Gauen (siehe Deutschlandender).

Warschau. 12.10-13.20: Schallplatten. 15.25: Flugwesen und Goshawk. 15.30: Nachrichten. 15.55: Wälderkunde. 15.50: Schallplatten. 16.25: Vortrag für Lehrer. 16.40: Vortrag. 17.55: Sinfonienkonzert. 17.55: Programm für Mittwoch. 18.10: Vortrag für Militärenten (Hörspiel). 18.20: Nachrichten. 18.25: Geliebte Musik. 19.15: Verschiedenes. 19.20: Praktischer Unterricht für den Landwirt durch den Funklehrer. 19.30: Feuilleton. 19.45: Funkzeitung. 20.10: Agram. Konzert. 21.20: Sportnachrichten. Funkzeitung. 21.30: Geliebte Musik. 22.10: Velefunde. 22.15: Velefunde. 22.55: Flugwetter, Polizeinachrichten. 23: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6.35: Konzert. 9.10: Schulfunk für Berufsschulen. Feiertagskonzert zum Schulanfang. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen. Schließliche Städteappren erzählen uns Geschichte. 11.30: Für die Landwirtschaft. 11.50: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Neue Platten in bunter Folge. 14.05: Neue Platten in bunter Folge. 15.40: Kinderfunk. 16.10: Lieder von Brahms. 16.40: Hans Riffelhaus liest aus eigenen Werken. 17: Unterhaltungskonzert. 17.50: Dr. Hans Jung: Spuren der Plattenzeit in Schlesien. 18.25: Der Zeitdienst berichtet. 19: Stunde der Nation. Vom Deutschlandender: Rothfild liegt bei Waterloo. 20: Von Hamburg: Velefunde. 21: Von Königsberg: Tanzabend. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, Kolonialmarktberichte, Programmänderungen. 22.25: Politische Zeitungschau. 22.50: Seinfähriger Spaziergang durch Potsdam. 23.05-24: Nachtmusik.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.30: Wetter. 6.35 bis 8.15: Von Königsberg: Konzert. 9.30: Aus der Ordensloge in Quedna: Evangel. Gottesdienst. 10.58: Von Königsberg: Wetter. 10.58: Von Danzig: Wetter. 11: Musikalische Tagebuch. 11.30: Konzert. 13.15: Von Wina: Rundgebung des Saarländerbundes. 14: Schulfunk. 14.30: Jugendkunde. 15: Männergesangsverein der Siedler-Zunngemeinschaft zu Königsberg. 15.30: Hörbericht vom Königsberger Frühlings-Turnier. 15.45: Unterhaltungsmusik. 17.30: Major a. D. August: Wie wir uns in Deutschland verhalten. 18: Konzert. 19: Von Sarlau: Hörbericht aus der Jugendherberge Sarlau. 19.30: Von Berlin: Wir wollen ins Land ausfahren. 20.05: Von Berlin: Drahtloskonzert. 21: Sportnachrichten. Nachrichten. 21.10: Von Danzig: Veranstaltung des Kampfbundes für deutsche Kultur. Danzig. 22.10: Nachrichten. Anschließ.: Von Berlin: Tanzmusik. 23-1: Von Hamburg: Deutsche Mainacht.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35-8.15: Von Breslau: Konzert. 11.05: Landwirtshaus. 11.30: Von Danzig: Konzert. 13.05-14.30: Von Königsberg: Schallplattenkonzert. 13.05-14.30: Von Danzig: Schallplattenkonzert. 15.30: Von Danzig: Jugendbühne. 16: Unterhaltungskonzert. 17.15: Wälderkunde. 18.25: Stunde des Handwerks. 19: Stunde der Nation. Vom Deutschlandender: Rothfild liegt bei Waterloo. 20: Nachrichten des Drahtlosdienstes. 20.05: Tanzabend. 21.45: 700 Jahre Marienwerder. Das gerissene Weichfeld. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport.

Warschau. 10: Uebertragung des Gottesdienstes aus der Kapelle zur Heiligen Jungfrau von Jasna Gora in Czestochowa. Anschließ.: Erteilung des Segens durch den Heiligen Vater (Uebertragung aus dem Vatikan). 11.57: Zeit, Kalender. 12.05: Tagesprogramm. 12.15: Konzert. 14: Vortrag für den Landwirt. 14.20: Volkstümliche Musik. 14.40: Vortrag für den Landwirt. 15: Volkstümliche Musik. 16: Hörspiel für Kinder. „Der dritte Mai“. 16.25: Schallplatten. 16.45: Vortrag. 17: Violin-Vortrag. 17.55: Programm für Donnerstag. 18: Geliebte Musik. 19: Verschiedenes. 19.25-19.55: Hörspiel. 20: Konzert polnischer Musik. 22: Von Katowitz: Tanzmusik. 22.35: Von Krakau: Vortrag. 22.55: Flugwetter und Polizeinachrichten.

Breslau-Gleiwitz. 6.35: Von Berlin: Konzert. 10: Von Hamburg: Stapellauf des Schulkiffes der Reichsmarine „Lafayette“. 11.30: Für die Landwirtschaft. 11.50: Von Leipzig: Konzert. 13.05 ca.: Schöne Stimmen (Schallplatten). 14.05: Chöre und Orchesterstücke aus Richard Wag-

ners Opern (Schallplatten). 15.40: Das Buch des Tages. 16: Pädagogische Arbeitsgemeinschaft. Die Volksschule und der neue Staat. 16.30-18.50: Programm vom Gleiwitz. 16.30: Klavierkonzert. 17: Pastor Holm: Unsere Mütter - heiliges Blut. 17.20 ca.: Klaviermusik von Johannes Brahms. 17.40: Fahrt durch Ober-Schlesien. 18: Arnold Mendelssohn zum Gedächtnis. 18.35: Luftverkehr ab Ober-Schlesien. 19: Stunde der Nation. Von Wladimir: Die Schwalbische Alb. 20: Volkstümliches Konzert. 21: Abendbericht. 21.10: Hab mein Wagen vollgeladen. Seltener Hörspiel. 22.10 Zeit, Wetter, Tagesnachrichten. Sport, Programmänderungen. 22.30: Hellmut Lucas: Ein Gang durch das Breslauer Obdachlosenkapl. 22.50-24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35: Tagesprogramm. Anschließ. bis 8: Von Berlin: Konzert. 9: Schulfunk: Märliche Heimat. 10: Von Hamburg: Stapellauf des Schulkiffes der Reichsmarine „Lafayette“. 11.30: Schulfunk: Schachthor. Ein Hörbild von Hans Roffe. 11.30: Zeitfunk. 12 ca.: Neue Schallplatten: Unterhaltendes. 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderfunk. 15.45: Georg Renk: „Die Wiener-Angel“. 16: Deutscher Geist auf Deutschlands höchsten Gauen. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.10: Jugendkunde. 17.30: Musik und Rhythmus. 18: Das Gedicht. 18.05: Lebende Töne. 18.25: Zeitfunk. 18.40: Vielerlei aus Funkmusik. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. Anschließ.: Kurbericht des Drahtlosdienstes. 19: Stunde der Nation. Von Wladimir: „Die Schwalbische Alb“. 20: Von Breslau: Volkstümliches Konzert. 21: Zeitfunk. 21.10: Von Breslau: „Hab mein Wagen vollgeladen“. 22.10: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23-24: Von Königsberg: Tanzmusik.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35-8.15: Konzert (Schallplatten). 9.05: Schulfunkkonzert. Wir befehlen ein Stellwerk der Reichsbahn. 11.05: Landfrauenfunk. 11.30: Von Leipzig: Konzert. 13.05: Von Königsberg: Schallplattenkonzert. 13.05-14.30: Von Danzig: Schallplattenkonzert. 15.20: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch. Von einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16: Lehrerfunk. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.45: Bräutigam-Unterhalt. 18.25: Volksgesundheitspflege. 19: Stunde der Nation. Von Wladimir: Die Schwalbische Alb. 20: Nachrichten des Drahtlosdienstes. 20.10: Portrait des Lebens: Hans Riffelhaus. 21.25: Autorenkunde. 22: Nachrichten des Drahtlosdienstes. Anschließ. bis 24: Nachtkonzert.

Warschau. 12.10: Schallplatten. Wetter. 12.35-14: Konzert für die Schulfunk. 15.25: Schallplatten. 15.35: Vortrag. 15.50: Schallplatten. 16.25: Französischer Unterricht. 16.40: Vortrag. 17: Seethören. 17.40: Aktueller Vortrag. 17.55: Programm für Freitag. 18: Vortrag für Lehrer. 18.10: Geliebte Musik. 19: Verschiedenes. 19.20: Vortrag für den Landwirt. 19.30: Literarische Feuilleton. 19.45: Funkzeitung. 20: Schallplatten. 20.10-20.25: Einführung zu folgendem europäischen Konzert. 20.30: Von Heilsberg: Europäisches Konzert. 22: Literarische Feuilleton. 22.15: Sportnachrichten. 22.20: Funkzeitung. 22.25: Schallplatten. 22.55: Flugwetter und Polizeinachrichten.

Breslau-Gleiwitz. 6.35: Von Leipzig: Konzert. 10.10: Von Hamburg: Schulfunk. 11.30 ca.: Von Gleiwitz: Funkkonzert. 12.10: Die Landwirtschaft. 12: Aus dem Wälderwald. 12.30: Wälderwald. 12.45: Aus dem Wälderwald. 12.50: Wälderwald. 13.05: Wälderwald. 13.10: Wälderwald. 13.15: Wälderwald. 13.20: Wälderwald. 13.25: Wälderwald. 13.30: Wälderwald. 13.35: Wälderwald. 13.40: Wälderwald. 13.45: Wälderwald. 13.50: Wälderwald. 13.55: Wälderwald. 14.00: Wälderwald. 14.05: Wälderwald. 14.10: Wälderwald. 14.15: Wälderwald. 14.20: Wälderwald. 14.25: Wälderwald. 14.30: Wälderwald. 14.35: Wälderwald. 14.40: Wälderwald. 14.45: Wälderwald. 14.50: Wälderwald. 14.55: Wälderwald. 15.00: Wälderwald. 15.05: Wälderwald. 15.10: Wälderwald. 15.15: Wälderwald. 15.20: Wälderwald. 15.25: Wälderwald. 15.30: Wälderwald. 15.35: Wälderwald. 15.40: Wälderwald. 15.45: Wälderwald. 15.50: Wälderwald. 15.55: Wälderwald. 16.00: Wälderwald. 16.05: Wälderwald. 16.10: Wälderwald. 16.15: Wälderwald. 16.20: Wälderwald. 16.25: Wälderwald. 16.30: Wälderwald. 16.35: Wälderwald. 16.40: Wälderwald. 16.45: Wälderwald. 16.50: Wälderwald. 16.55: Wälderwald. 17.00: Wälderwald. 17.05: Wälderwald. 17.10: Wälderwald. 17.15: Wälderwald. 17.20: Wälderwald. 17.25: Wälderwald. 17.30: Wälderwald. 17.35: Wälderwald. 17.40: Wälderwald. 17.45: Wälderwald. 17.50: Wälderwald. 17.55: Wälderwald. 18.00: Wälderwald. 18.05: Wälderwald. 18.10: Wälderwald. 18.15: Wälderwald. 18.20: Wälderwald. 18.25: Wälderwald. 18.30: Wälderwald. 18.35: Wälderwald. 18.40: Wälderwald. 18.45: Wälderwald. 18.50: Wälderwald. 18.55: Wälderwald. 19.00: Wälderwald. 19.05: Wälderwald. 19.10: Wälderwald. 19.15: Wälderwald. 19.20: Wälderwald. 19.25: Wälderwald. 19.30: Wälderwald. 19.35: Wälderwald. 19.40: Wälderwald. 19.45: Wälderwald. 19.50: Wälderwald. 19.55: Wälderwald. 20.00: Wälderwald. 20.05: Wälderwald. 20.10: Wälderwald. 20.15: Wälderwald. 20.20: Wälderwald. 20.25: Wälderwald. 20.30: Wälderwald. 20.35: Wälderwald. 20.40: Wälderwald. 20.45: Wälderwald. 20.50: Wälderwald. 20.55: Wälderwald. 21.00: Wälderwald. 21.05: Wälderwald. 21.10: Wälderwald. 21.15: Wälderwald. 21.20: Wälderwald. 21.25: Wälderwald. 21.30: Wälderwald. 21.35: Wälderwald. 21.40: Wälderwald. 21.45: Wälderwald. 21.50: Wälderwald. 21.55: Wälderwald. 22.00: Wälderwald. 22.05: Wälderwald. 22.10: Wälderwald. 22.15: Wälderwald. 22.20: Wälderwald. 22.25: Wälderwald. 22.30: Wälderwald. 22.35: Wälderwald. 22.40: Wälderwald. 22.45: Wälderwald. 22.50: Wälderwald. 22.55: Wälderwald. 23.00: Wälderwald. 23.05: Wälderwald. 23.10: Wälderwald. 23.15: Wälderwald. 23.20: Wälderwald. 23.25: Wälderwald. 23.30: Wälderwald. 23.35: Wälderwald. 23.40: Wälderwald. 23.45: Wälderwald. 23.50: Wälderwald. 23.55: Wälderwald. 24.00: Wälderwald.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35-8.15: Von Leipzig: Konzert. 10.10: Von Hamburg: Schulfunk. 11.30: Von Danzig: Konzert. 13.05: Von Königsberg: Schallplattenkonzert. 13.05-14.30: Von Danzig: Schallplattenkonzert. 15.20: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch. Von einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16: Lehrerfunk. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.45: Bräutigam-Unterhalt. 18.25: Volksgesundheitspflege. 19: Stunde der Nation. Von Wladimir: „Die Schwalbische Alb“. 20: Nachrichten des Drahtlosdienstes. 20.10: Portrait des Lebens: Hans Riffelhaus. 21.25: Autorenkunde. 22: Nachrichten des Drahtlosdienstes. Anschließ. bis 24: Nachtkonzert.

Freitag

Warschau. 12.10-13.20: Schallplatten. 15.25: Flugwesen und Goshawk. 15.30: Nachrichten. 15.55: Wälderkunde. 15.50: Schallplatten. 16.40: Vortrag. 17: Schallplatten. 17.35: Nachrichten. 17.40: Aktueller Vortrag. 17.55: Programm für Sonntag. 18: Marien-Gottesdienst. 19: Verschiedenes. 19.20: Nachrichten für den Landwirt. 19.30: „Am Horizont“. 19.45: Funkzeitung. 20.10: Schallplatten. 20.10-20.25: Einführung zu folgendem europäischen Konzert. 20.30: Von Heilsberg: Europäisches Konzert. 22: Literarische Feuilleton. 22.15: Sportnachrichten. 22.20: Funkzeitung. 22.25: Schallplatten. 22.55: Flugwetter und Polizeinachrichten. 23: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6.35: Morgenkonzert auf Schallplatten. 8.30: Stunde der Frau. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen. 11.30 ca.: Von Hamburg: Konzert. 13.05 ca.: Alte Meister (Schallplatten). 14.05: Variationen und Potpourris (Schallplatten). 15.40: Jugendfunk. 16.10: Konzert. 18: Der Zeitdienst berichtet. 18.30: Verlorene Kunstgegenstände. Breslau. 19: Stunde der Nation. Von Berlin: Chronik einer deutschen Familie. 20: Eine kleine Nachtmusik. 21.40: „Woh dem der lügt“. Lustspiel. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, Programmänderungen. 22.20: Wälderwald. 22.30: Wälderwald. 22.40-24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35: Tagesprogramm. Anschließ. bis 8: Von Berlin: Konzert. 9.45: Velefunde. 10.10: Schulfunk: Bilder aus dem deutschen Luftfahrtwesen. 11.30: Zeitfunk. 12 ca.: Große Stimmungspotpourris (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jugendkunde. 15.45: Wälderwald. 16: „Briefe zweier Liebenden“. 18: Pädagogische Feuilleton. 19: Unterhaltungskonzert. 20: Von Wladimir: Unterhaltungskonzert. 21: Von Wladimir: Detachment Korps. 22: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: W. von Rühlwein: Der Kampf um die „Coppa d'Oro Mussolini“ auf dem Internationalen Reitturnier in Rom. Anschließ. bis 24: Von Frankfurt: Nachtkonzert.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35-8.15: Konzert. 9: Von Danzig: Französisches Schulfunkkonzert. 10.10: Von Hamburg: Schulfunk. 11.30: Von Danzig: Konzert. 13.05: Von Königsberg: Schallplattenkonzert. 13.05-14.30: Von Danzig: Schallplattenkonzert. 15.20: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch. Von einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16: Lehrerfunk. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.45: Bräutigam-Unterhalt. 18.25: Volksgesundheitspflege. 19: Stunde der Nation. Von Wladimir: „Die Schwalbische Alb“. 20: Nachrichten des Drahtlosdienstes. 20.10: Portrait des Lebens: Hans Riffelhaus. 21.25: Autorenkunde. 22: Nachrichten des Drahtlosdienstes. Anschließ. bis 24: Nachtkonzert.

Sonabend

Warschau. 12.10: Schallplatten. Wetter. 12.35: Von Vemberg: Schulfunk. 13.25: Militärkonzert. 13.35: Von Vemberg: Hörspiel für Kinder. 16: Schallplatten. 16.40: Vortrag. 17: Schallplatten. 17.35: Nachrichten. 17.40: Aktueller Vortrag. 17.55: Programm für Sonntag. 18: Marien-Gottesdienst. 19: Verschiedenes. 19.20: Nachrichten für den Landwirt. 19.30: „Am Horizont“. 19.45: Funkzeitung. 20.10: Schallplatten. 20.10-20.25: Einführung zu folgendem europäischen Konzert. 20.30: Von Heilsberg: Europäisches Konzert. 22: Literarische Feuilleton. 22.15: Sportnachrichten. 22.20: Funkzeitung. 22.25: Schallplatten. 22.55: Flugwetter und Polizeinachrichten.

Breslau-Gleiwitz. 6.35: Von Königsberg: Konzert. 11.30 ca.: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Schallplattenkonzert. 14.05: Schallplattenkonzert. 15.40: Wälder auf der Leinwand. 16: Die Umschau. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Das Buch des Tages. 17.50: Arthur Bronn: Schließen als Kriegsausschlag des Befreiungskrieges 1813. 18.10: Roffe mit Schallplatten. 19: Stunde der Nation. Von Vemberg: Orchesterkonzert. 20: Der Zeitdienst berichtet. 20.30. Der Mai ist gekommen! 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, Programmänderungen. 22.30 bis 24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35-8.15: Konzert. 10.10: Von Danzig: Schulfunk. 11.30: Von Danzig: Schulfunk. 12.05: Schulfunk: Forellenkonzert von Franz Schubert. 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderfunk. 15.45: Hans-Jürgen Kiering liest eigene Gedichte. 16: Jugendkunde. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 16.10: Wälderwald. 18: Das Gedicht. 18.05: Hauskonzert. 18.30: Reg. Kat Barthling: Körperkultur durch Kampfsport. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. Anschließ.: Kurbericht des Drahtlosdienstes. 19: Stunde der Nation. Von Vemberg: Orchesterkonzert. 20: Seltene SA. 21: Tanzmusik. 22: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23-24: Von Wina: Nachtmusik.

Königsberg. Heilsberg. Danzig. 6.35-8.15: Konzert. 10.10: Von Danzig: Schulfunk. 11.30: Von Danzig: Schulfunk. 12.05: Schulfunk: Forellenkonzert von Franz Schubert. 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderfunk. 15.45: Hans-Jürgen Kiering liest eigene Gedichte. 16: Jugendkunde. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 16.10: Wälderwald. 18: Das Gedicht. 18.05: Hauskonzert. 18.30: Reg. Kat Barthling: Körperkultur durch Kampfsport. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. Anschließ.: Kurbericht des Drahtlosdienstes. 19: Stunde der Nation. Von Vemberg: Orchesterkonzert. 20: Seltene SA. 21: Tanzmusik. 22: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23-24: Von Wina: Nachtmusik.

Vorschau auf die Posener Messe

Die diesjährige Internationale Mustermesse, die in Posen vom 30. April bis 7. Mai stattfindet, hat es sich zum Ziel gesetzt, auch oder gerade unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen ihre Aufgabe als Vermittler des internationalen und inneren Handels im eigenen Lande zu erfüllen und damit Wegbereiter für eine wirtschaftliche Entspannung zu sein. Von der Messeleitung sind die Möglichkeiten einer intensiven Propaganda ausgenutzt worden, die den Erfolg gehabt hat, dass die diesjährige Messe in Bezug auf die Ausstellerzahl mit dem Jahr der besten Frequenz 1927 verglichen werden kann.

Die grösste Teilnahme weist diesmal das polnische Handwerk auf, das gerade die Messefeste zur Veranstaltung einer Propagandawoche des Handwerks gewählt hat. Unter diesem wiederum verspricht das Schneiderhandwerk der Hauptanziehungspunkt zu werden, u. z. durch eine Propaganda-Aktion, deren Höhepunkt am 30. April und 3. Mai stattfindend: Moderevuen mit 120 Modellen von 20 Firmen sein soll. Für Schatzkinder wird der am 2. Mai abgehaltene Wollmarkt von Bedeutung sein, der den Wollproduzenten Gelegenheit geben soll, die Organisation der Wollauktionen kennen zu lernen und mit dem Abnehmer in direkte Verbindung zu treten. Die Landwirtschaft und Produktion landwirtschaftlicher Maschinen, die beide unter dem Druck der Wirtschaftskrise arg darniederliegen, werden nur schwach vertreten sein. Im Zusammenhang mit den von der Regierung er-

teilten Baukrediten hat es die Messe unternommen, durch praktische Vorführung die Bautätigkeit und insbesondere den Kleinwohnungsbau zu fördern. Unter der Industrie sollen durch die Messe besonders der jungen polnischen Filmindustrie die Möglichkeiten der Propagierung eröffnet werden.

Unter dem Ausland nehmen die französischen Kolonien, die Tschechoslowakei und zum erstenmal Spanien offiziell teil. Besonderer Beachtung würdigt man das Erscheinen mehrerer französischer Kommissare, die mit den Produzenten in Fragen des Warenaustausches zwischen Polen und den französischen Fühlung nehmen wollen. Spanien stellt bei einer Beteiligung von 110 Firmen Bijouterie in Stahl und Gold, Waffen, Teppiche, Tuche, Röschen, Wein u. a. aus. Von Deutschland ist in diesem Jahr keine Beteiligung zugesagt worden, obwohl der Kontakt mit den führenden Wirtschaftskreisen keine Unterbrechung erfahren hatte.

Durch die vom Finanzministerium gewährten Erleichterungen in der Zufahrt durch Einfuhr von besonderen Messezügen bei 70prozentiger Fahrpreisermäßigung rechnet man mit einer grossen Besucherzahl aus allen Landesteilen. Während die Ausstellungshallen von den Himmerschlägen bei den Vorbereitungsarbeiten erschallen, gibt sich wohl auch die Posener Geschäftswelt der Hoffnung einer beschleunigten Konjunktur während der Messedauer hin. Es wäre zu hoffen, dass die an sich günstigen Vorzeichen sich nicht als Trugschluss erweisen.

Märkte

Getreide, Posen, 28. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty tr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 1005 to 18.00

Richtpreise:

Weizen	36.00—37.00
Roggen	17.75—18.00
Mahlerste, 681—691 /l	14.25—15.00
Mahlerste, 648—662 g/l	13.75—14.25
Hafer	11.25—11.75
Roggenmehl (65%)	27.50—28.50
Weizenmehl (65%)	55.50—57.50
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.25—11.25
Roggenkleie	8.50—9.25
Sommerwicke	11.50—12.50
Peluschken	11.00—12.00
Viktoriaerbsen	21.00—23.00
Speisekartoffeln	1.70—1.90
Fabrikkartoffeln pro 100 kg	11.00
Seradella	10.00—11.00
Blaulupinen	6.00—7.00
Gelblupinen	8.00—9.00
Senf	46.00—52.00

Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Mahlerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 580 t, Weizen 30 t, Gerste 175 t, Hafer 45 t, Roggenmehl 15 t, Roggenkleie 65 t, Weizenkleie 10 t, blaue Lupinen 60 t.

Getreide, Warschau, 27. April. Amtlicher Bericht der Getreide-Warenbörse für 100 kg im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Weizen 12.50—13, Peluschken 12—12.50, Weizenluxusmehl 45prozent, 60—65, 65prozent, 55—60. Die übrigen Notierungen sind unverändert. Transaktionen 2658 t, darunter 1512 t Roggen.

Produktenbericht, Berlin, 27. April. Die Lage am Produktenmarkt hat sich kaum verändert. Am Lieferungsmarkt zeigte sich im Hinblick auf die künftige Witterung vereinzelt Realisationsneigung, jedoch fand das herauskommende Material ziemlich leicht Unterkunft, zumal die Staatliche Gesellschaft am Roggenmarkt in etwas stärkerem Umlauf als in den letzten Tagen intervenierte. Im Promptgeschäft besteht zu hochgehaltenen Preisen vereinzelt etwas mehr Abgeneigung. Infolge des wieder sehr ruhigen Mehlgeschäftes kauten die Mühlen nur vorsichtig, und für Brotgetreide waren gestrige Preise schwer zu erzielen. Für Futterweizen besteht dagegen nach wie vor befriedigende Kauflust. Am Mehlmarkt ist die Beibehaltung nur von kurzer Dauer gewesen. Das Haierangebot hat sich kaum verstärkt, auf dem inzwischen erreichten Preisniveau disponieren die Käufer aber vorsichtiger. Gerste in unveränderter Marktlage.

Berlin, 27. April. Getreide und Olsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark: Weizen märk. 196—198, Roggen märk. 154—156, Braugerste 172—180, Futtergerste 165 bis 172, Hafer märk. 127—130, Weizenmehl 23.00—27.25, Roggenmehl 20.60—22.60, Weizenkleie 8.50 bis 8.90, Roggenkleie 8.70—8.90, Viktoriaerbsen 19—23, kleine Speiseerbsen 19—21, Futtererbsen 13—15, Peluschken 13—14.50, Ackerbohnen 12—14, Wicken 13—14.50, blaue Lupinen 8.25—9, gelbe Lupinen 11.50—12.50, neue Seradella 16—18, Leinkuchen 11, Erdnusskuchen 11, Erdnusskuchenteig 11.60, Trockenschnitzel 8.60, Sojabohnenschrot ab Hamburg 9.90, ab Stettin 10.60, Kartoffelflocken 13.40.

Getreide-Termingeschäft, Berlin, 27. April. Weizen: Mai 210.25—210, Juli 215.25 bis 215. Roggen: Mai 166, Juli 169. Hafer: Mai 133 bis 132.75, Juli 141.

Zucker, Magdeburg, 26. April. Gemahlener Mehl I bei prompter Lieferung 32.10, April 32.10 RM je 50 kg. Tendenz: ruhig.

Posener Viehmarkt

vom 28. April.

Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 5 Bullen, 30 Kühe, 203 Kälber, 99 Schafe, 300 Schweine, 181 Ferkel; zusammen 819 Stück.

Die Grosspolnische Landwirtschaftskammer gibt folgende Preise für Bacon-Schweine nach den Notierungen für polnische Bacoons in England mit Berücksichtigung der Kosten für Verarbeitung, Transport und Verkauf, bei Umrechnung in Złoty an: 1. Klasse 98, 2. Klasse 92 loko Verladestation für 100 kg Lebendgewicht.

Posener Börse

Posen, 28. April. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 42 G, 4proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 32.50—33 +, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 38 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.50 B, 4proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft 5.30 +, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 100 G. Tendenz: unverändert.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 27. April. Scheck London 17.47, Dollarnoten 4.65, Reichsmarknoten 116%, Zlotynoten 57.28.

Am Devisenmarkt lag heute Scheck London bei 17.45—49, Zlotynoten wurden mit 57.22—34 notiert, Auszahlung Berlin 116.63—87, Reichsmarknoten hörte man bei 115—118, Dollarnoten bei 4.60—70.

6proz. (bisch. 5proz.) Danziger Hypothekendarlehen (S. 1—9) 63.00% bz (— G).

Warschauer Börse

Warschau, 27. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.12—8.07—8.12, Goldrubel 485.00, Tscherwonez 1.45—1.50 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 205.00, Kopenhagen 136.75, Oslo 156.50, Prag 26.55, Stockholm 159.00, Montreal 7.00.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 39.50—39.60, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 52.50—52.25, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 100 bis

99.50—99.75, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 43.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 52.75 bis 53.25.

Bank Polski 74.50—75 (75.00). Tendenz: geschäftlos.

Amtliche Devisenkurse

	27. 4.	27. 4.	26. 4.	26. 4.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	57.30	57.30	57.70	57.90
Berlin	—	—	—	—
Brüssel	124.21	124.86	—	—
London	3.43	3.73	30.50	30.80
New York (Scheck)	8.06	8.14	8.04	8.12
Paris	35.01	35.19	35.01	35.19
Prag	—	—	26.49	26.61
Italien	46.27	46.73	46.27	46.73
Stockholm	—	—	159.20	160.80
Danzig	174.07	174.93	174.07	174.93
Zürich	171.87	172.73	171.92	172.78

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 28. April. Unter Bevorzugung von Spezialwerten konnte sich zu Beginn der heutigen Börse eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen. Seitens der Kundschaft lagen einige Kaufaufträge vor, so das Papier wie Farben, Schultheiss, Conti-Gummi, Salz-Detmold, Schuckert, Schlegel, Gas usw. bis zu 2½ Prozent gewinnen konnten. Das Geschäft war aber nicht übermässig gross, zumal es an besonderen Anregungen fehlte. Der Rentenmarkt lag im Grundton ebenfalls eher freundlich, doch kam dies umsatz- und kursmässig kaum zum Ausdruck. Nur die Neubestanzanleihe konnte 30 Pfennig gewinnen. Am Geldmarkt machte die normale Ultimoanpassung Fortschritte, der Satz für Tagesgeld verstellte sich auf 4½ resp. 4½ Prozent in der unteren Grenze. Im Verlaufe war das Geschäft weiter ruhig, grössere Kursveränderungen waren nur vereinzelt. Für Braueraktien erhielt sich weiter Interesse, da bekannt wurde, dass Schultheiss einen grösseren Abschluss nach USA. erzielt hätte.

Effektenkurse.

	28. 4.	27. 4.	26. 4.	27. 4.
Fr. Krupp	85.50	85.37	85.50	85.37
Mittelst. Stahl	78.50	78.00	78.50	78.00
V. Stahlw. d. Anl.	72.50	72.50	72.50	72.50
Accumulator	35.00	35.00	35.00	35.00
Allg. Kunstst.	23.62	23.12	23.62	23.12
Allg. Elekt.-G.	23.00	23.00	23.00	23.00
Aesch. Zet.	133.00	134.00	133.00	134.00
Bayer Motor.	48.00	48.75	48.00	48.75
Bemmer	182.00	183.75	182.00	183.75
Bergor	85.00	87.00	85.00	87.00
Bl. Karst. Ind.	186.00	184.50	186.00	184.50
Braun. u. Brk.	113.50	111.75	113.50	111.75
Bekula	43.50	44.87	43.50	44.87
Bl. Masch. Bau	78.00	76.50	78.00	76.50
Baderus Eisen	74.50	72.50	74.50	72.50
Chem. Wasser	74.00	70.00	74.00	70.00
Chem. Heyden	160.00	158.50	160.00	158.50
Cont. Gummi	41.50	38.00	41.50	38.00
Cont. Linol.	34.00	34.12	34.00	34.12
Damler-Benz	127.75	—	127.75	—
Dtsch. Atlant.	113.50	113.50	113.50	113.50
Dr. Coo. G. D.	117.75	117.87	117.75	117.87
Dr. Erdöl-Ges.	75.00	70.00	75.00	70.00
Dr. Kabel	45.75	41.75	45.75	41.75
Dr. Linol. Wa.	63.00	—	63.00	—
Dr. Tel. u. Kab.	60.00	32.75	60.00	32.75
Dr. Eisenh. A.	216.00	214.00	216.00	214.00
Dortm. Union	—	—	—	—
Eisen. Verh.	93.00	91.87	93.00	91.87
El. Lief. Ges.	86.50	84.50	86.50	84.50
El. W. Schol.	146.25	143.75	146.25	143.75
El. Licht. Kr.	74.87	73.37	74.87	73.37
I. G. Farben	71.75	67.12	71.75	67.12
Feldmühle	71.00	69.50	71.00	69.50
Felton u. Guhl.	96.75	95.25	96.75	95.25
Gelsenk. Bgw.	61.25	60.00	61.25	60.00
Geafirel	105.00	104.25	105.00	104.25
Goldschmidt	34.00	34.37	34.00	34.37
Hbg. Elkt. W.	107.00	103.00	107.00	103.00
Harb. Gummi	79.25	77.20	79.25	77.20
Harpen Bgw.	56.75	56.00	56.75	56.00
Hoesch	57.25	57.25	57.25	57.25
Holzmann	—	—	—	—
Hotelbet. - Ges.	—	—	—	—
Ilse Berghaus	—	—	—	—
Ilse Gen.	120.50	117.00	120.50	117.00
Gebr. Jauch.	25.52	25.37	25.52	25.37
Kali Chemie	94.25	93.25	94.25	93.25
Kali Arsch.	147.00	145.25	147.00	145.25
Leopold Grube	44.75	44.12	44.75	44.12
Kieckhefer-W.	68.00	65.75	68.00	65.75
Kokswerke	83.00	81.00	83.00	81.00
Lahnmeier	133.00	131.50	133.00	131.50
Laurens	22.75	—	22.75	—
Mannesmann	77.75	76.75	77.75	76.75
Mausf. Bergh.	29.00	29.00	29.00	29.00
Masch.-Untn.	58.00	56.50	58.00	56.50
Maximiliansh.	120.00	—	120.00	—
Metallges.	38.25	37.50	38.25	37.50
Niederr. Kohl.	48.00	48.75	48.00	48.75
Orest. u. Kop.	47.00	47.00	47.00	47.00
Phönix Bghaus	48.37	47.00	48.37	47.00
Polyphon	35.62	—	35.62	—
Rh. Braunkohl.	209.25	208.45	209.25	208.45
Rh. Elkt. W.	96.00	92.75	96.00	92.75
Rh. Stahlw.	95.00	91.25	95.00	91.25
Rh. Wetz. Elkt.	91.50	94.00	91.50	94.00
Ritterberg	54.00	54.00	54.00	54.00
Saldenfurth	205.75	—	205.75	—
Sch. Bgw. u. Zk.	28.12	—	28.12	—
Schl. El. u. G. B.	110.00	107.25	110.00	107.25
Schub. u. Sala.	137.80	131.00	137.80	131.00
Schub. u. Co.	109.25	105.75	109.25	105.75
Schulth. Pals.	140.37	135.87	140.37	135.87
Siem. u. Halske	166.25	162.00	166.25	162.00
Svenska	—	—	—	—
Thüring. Gas	107.50	—	107.50	—
Viets. Leonb.	26.00	25.75	26.00	25.75
Vier. Stahlw.	46.75	46.50	46.75	46.50
Vogel Drabt	65.25	63.25	65.25	63.25
Zell. Verein	3.00	3.00	3.00	3.00
Dr. Walldorf	53.87	53.37	53.87	53.37
Bk. cl. Werke	68.25	68.00	68.25	68.00
Bk. f. Braund.	96.50	93.00	96.50	93.00
Reichsbank	135.75	136.75	135.75	136.75
Allg. L. u. K.	90.00	89.50	90.00	89.50
Dr. Reichs.-V.	100.75	100.50	100.75	100.50
Hamb. Am.-P.	19.62	19.75	19.62	19.75
Hansa	19.37	19.25	19.37	19.25
Ottavi	20.25	20.50	20.25	20.50
Nordd. Lloyd	—	—	—	—

	28. 4.	27. 4.
Abf. - Schuld	72.00	73.00
Abf. - Schuld ohne Auslassungsrecht	13.35	13.37

Tendenz: nicht uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse

	27. 4.	27. 4.	26. 4.	26. 4.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	14.40	14.44	14.48	14.52
New York	3.946	3.854	3.946	3.854
Amsterdam	170.58	170.92	171.33	171.67
Brüssel	58.89	59.11	58.19	59.31
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.92	83.08	83.17	83.33
Helsinki	6.394	6.406	6.424	6.436
Rom	21.98	22.02	22.08	22.12
Jakobswagen	5.15	5.205	10.195	10.205
Kaunas (Kowno)	42.40	42.54	42.46	42.54
Kopenhagen	64.24	64.36	64.69	64.81
Lissabon	13.09	13.11	13.29	13.31
Oslo	73.54	73.67	74.18	74.32
Paris	16.62	16.66	16.64	16.66
Prag	12.70	12.72	12.70	12.72
Schweiz	81.67	81.83	82.17	82.33
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	36.16	36.24	36.36	36.44
Stockholm	73.83	74.67	75.17	75.33
Wien	45.45	45.55	45.45	45.55
Telava	110.59	110.81	110.59	110.81
Riga	73.18	73.32	73.18	73.32

Ostdevisen, Berlin, 27. April. Auszahlung Posen 47.40—47.60, Auszahlung Kattowitz 47.40 bis 47.60, Auszahlung Warschau 47.40—47.60; grosse polnische Noten 47.10—47.50.

Ein Gramm Feingold = 5,9244 Zł.

Sämtl. Börsen- u. Marktn

die Below-Knothsehe Schule in Posen
besteht im Juni 1933

100 Jahre.

Der Festausschuß bittet alle früheren
Lehrkräfte u. Schülerinnen der Schule,
die an der Feier am 7. und 8. Juni
teilnehmen wollen, ihre Anschrift bis
spätestens 10. Mai der Schulleitung
(Oznab, Waly Jana III Nr. 4) bekannt-
zugeben.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Auto (Marke Buick)

75 PS, Innensteuerlimousine, wenig gebraucht,
gut erhalten, günstig zu verkaufen. Desgl.
und 13 Benzinläufer aus Eisenblech, je
600 Lit. Inhalt abzugeben. Kreditverein
Spółd. z o. o., Ofrow (Włp.).

Sonder-Angebot!
0,85 zł.

Seiden-
strümpfe,
prima Wäsche
v. 1,95,
Bermberg
Gold v. 2,50,
Dauerseide
3,50, Raffo-
strümpfe v. 0,90, Fi-
d'ecoffe von 1,75, Kin-
derstrümpfe von 0,40,
Hertenjoden von 0,35,
in modernen Dessins v.
0,95 empfiehlt in allen
Größen und Farben zu
fabelhaften Preisen

J. Schubert,
vorm. Weber,
Leinenhaus u. Wäsche-
fabrik
ulica Wroclawska 3.

III. Veröffentlichung!

Einladung zur Aktienzeichnung.

Der Vorstand der Firma Concordia Spółka Akcyjna, Drukarnia
i Wydawnictwo, Poznań, gibt den Herren Aktionären bekannt:

Die Generalversammlung hat am 21. Dezember 1932 beschlossen,
das Aktienkapital um 125 000 zł auf 550 000 zł zu erhöhen. Es werden
250 neue Namensaktien zum Nennwerte von 500 zł und zum Aus-
gabepreise von 600 zł ausgegeben. Das Bezugsrecht steht nur den
bisherigen Aktionären zu. Auf je 17 alte Aktien können 5 neue
bezogen werden.

Der Vorstand fordert die Herren Aktionäre auf, das ihnen zu-
stehende Recht zum Erwerb der neuen Aktien auszuüben. Die Aus-
übung des Bezugsrechtes und die Einzahlung des vollen Betrages für
die neuen Aktien muß bis zum 24. Mai 1933 beim Vorstände der
Gesellschaft Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, erfolgen.

Haben in der genannten Frist die bisherigen Aktionäre das
Aktienbezugsrecht nicht ausgeübt, dann wird gemäß Art. 119 des
Rechtes der Aktiengesellschaften unverzüglich eine zweite mindestens
zweiwöchige Frist zum Bezug der verbliebenen Aktien durch alle
alten Aktionäre gestellt. Über diese Frist ergeht eine einmalige
Veröffentlichung. Die zusätzliche Zuteilung erfolgt im Verhältnis zu
den Anmeldungen. Die nicht bezogenen Aktien teilt der Vorstand
nach seinem Ermessen zu, jedoch nicht unter dem Ausgabepreise.

Falls die neue Aktiengabe nicht innerhalb dreier Monate nach
Ablauf der ersten bzw. zweiten Zeichnungsfrist zur Eintragung an-
gemeldet wird, sind die Zeichner der neuen Aktien nicht mehr an
ihre Zeichnung gebunden.

Selen Sie nicht beleidigt.

wenn wir behaupten, daß Sie nicht alle
gesetzlichen Bestimmungen im Kopfe
haben können. Bei Abgabe Ihrer Ein-
kommensteuererklärungen, die bis 1. Mai
erfolgen muß, raten wir Ihnen deshalb,

Das polnische Einkommensteuergesetz
in deutscher Übersetzung

nebst Nachtrag

zu benutzen. Dieses Buch enthält das
vollständige Gesetz mit allen nachträglich
erlassenen Bestimmungen und erläutert
alle Artikel des Gesetzes an Hand von
Rundschreiben des Finanzministeriums
und Entscheidungen des Obersten Ver-
waltungsgerichtes, Tabellen und Vor-
drucke.

Preis zł 3.—.

Der Nachtrag ist auch einzeln zum Preise
von zł 3.— zu haben.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

KOSMOS Sp. z o. o.

Verlag und Gross-Sortiment
Poznań Zwierzyniecka 6.

Sämtliche Sämereien wie:

Rotklee, Weissklee, Gelbklee, Schwenklee
als auch Wiesengrassamen (Raygras, Tymolhe)
zur Grünfütterung afr. Natal-, amerik. Virginia-
Pferdezahnmals, auch La Plata empfiehlt zum
Tagespreise

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft

spółdzielnia z ograniczoną odpowiedzialnością

LESZNO Włkp.

Laziebna 13, Telefon Nr. 85.

Achtung! Automobile!

Benzin-Sparer
„Raid“

wirkt als besserer Zerstäuber des
Benzin-Gas-Gemisches und spart da-
durch 15—30 Prozent Brennstoff.
Der „Raid“-Sparer ist kein Zusatz-
Luft-Apparat wie viele andere.

„Raid“ ist gesetzlich geschützt und
kostet nur 25.— Złoty inkl. Montage.

Alleiniger Lieferant

W. Müller

Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.

Hebamme

Kleinwächter

erteilt Rat und Hilfe

ul. Romana Szymańskiego 2

1. Treppe links,

(früher Wienerstraße

in Poznań im Zentrum

2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski

(früher Petriplatz).

Motorrad

„Buck“, 220 cm³, ge-
braucht, billig zu ver-
kaufen Anfragen unter
5118 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Sommerproffen.

Sonnen-
brand,
elbe Fleck-
u. m.
befestigt
unter
Garantie
Apotheker

J. v. Gadebusch's

„Axela-Crème“

Die Preise jetzt billiger
und zwar:

1/2 Doze 1.— zł
1/3 „ 2.— „
1/4 „ 3.50 „
dazu „Axela“-Seife
1 Stück 1.— zł
3 „ 2.75 „

J. Gadebusch,

Poznań, ul. Nowa 7

Telefon 16-38.

Gegr. 1869.

Abschreibenswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für kiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenheimes ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Sonder-Angebot!



0,58 zł

weiße Leinwand, Ein-
schnitt garantiert daunen-
dicht von zł 1,30, Wada-
polam von zł 0,95, Lein-
wand 140 cm breit von
zł 1,35, 160 cm breit von
zł 1,55, Renforce, Macco-
batist, Wäschebatist, Ri-
non, Bettendam, Toile
de Soie, Kohnessell, Rein-
leinen weiß, halbweiß u.
rothfarbig, karierte Bett-
bezugstoffe, Federdrell
(bewährte federdichte Be-
wegewebe), Zephyr, Pa-
nama, Baumwoll- und
Seiden-Popeline, Toile
de Soie für Herren-
hemden, Baumwoll-
Flanelle f. Herren-Hem-
den, Damenwäsche, Kin-
derwäsche und Schlaf-
anzüge, Schürzenstoffe,
Mata-Satin und Bed
für Schwester-Kleider u.
Schürzen empfiehlt in
allen Breiten und Quali-
täten zu fabelhaft
niedrigen Preisen und
in großer Auswahl

J. Schubert

vorm. Weber

Leinenhaus
und Wäscheabrit
ulica Wroclawska 3
(früher Breslaustr.)

Spezialität: Anstener
fertig, auf Bestellung und
vom Meter.

Fiat

Modell 507, 6 Personen,
gut erhalten, zu ver-
kaufen. Off. u. 5175 an
die Geschäftsst. d. Stg.

Landwirtschaft

von 20—60 Morgen mit
Inventar zu pachten ge-
sucht. Off. u. 5180 an
die Geschäftsst. d. Stg.

Wer hat

2-jährige

Spiegelkarpfen

abzugeben. Offerten mit
Preisangabe zu richten
an Veder, Borucin,
poczta Bronów, pow.
Jarocin.

Motorrad

kauft gegen Kaffe.
Kalmus, Leszno.

Akkumulator

2 Phillipslampen, Kopf-
hörer sowie sämtl. Radio-
teile billigst zu verkaufen,
oder tausche gegen ge-
brauchtes Herren-Fahr-
rad. Gen. Pradzyń-
skiego 54, Wohn. 4.

Klavier

sofort zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unt. 4964
a. d. Geschäftsstelle d. Stg.

Sonder-Angebot!

2,90 zł



Fleischer- und Konditor-
laden, weiße Kleider-
schürze mit Ärmeln von
zł 3,50, Damenmantel-
schürze von zł 3,90, weiße
Berufskittel für Herren
von zł 3,50, schwarze
Satinkittel für Damen
ins Büro von zł 5,90,
Haus-, Wirtschaft- und
Berufskittel in moderner
Büdelform mit und ohne
Ärmel für alle Berufe
für Herren und Damen,
wie Ärzte, Drogisten, Ho-
lonialwarenhändler, Flei-
scher, Bäcker u. Schlosser,
sowie Servierhanden und
Schürzen in großer Aus-
wahl und allen Größen
ständig auf Lager emp-
fiehlt zu fabelhaften
Preisen

Wäscheabrit
und Leinenhaus

J. Schubert

vorm. Weber

ul. Wroclawska 3.

Hund-Eichen

und Fackdauben lauft
ausländischer Konzern.
Bezahlung nur bar bei
Abnahme. Offerten an
unseren Vertreter Wille,
Poznań
Wie. zyn.iego 6, I.

Trod, Erlens, Eichen,
Eichen, Birken-Kloben-
holz und
La Eichenstücken
waggonfrei jeder Voll-
bahnstation veräußlich.
Eggebrecht,
Wielen u. Notecia.

Verschiedenes

Büsten

Pinselfabrik, Seilere.

Pertek

Detailgeschäft,
Pozztowa 16.

Bruno Sass

Romana
Szymań-
skiego 1,
Pozl., I. Etz.

Feinere Ausführung von
Goldwaren, Reparaturen.
Eigene Werkstatt. Kein Va-
den, daher billigste Preise.

Mietgesuche

4-Zimmerwohnung
mit Bad und Zentral-
heizung, Nähe Waly Ja-
gielth zum 1. August von
sicherem Mieter gesucht.
Angebote unter 5176 an
die Geschäftsstelle d. Stg.

2-Zimmerwohnung
mit Küche direkt vom Wirt-
zentrum, in gut junges
finderloses Ehepaar. Off.
unter 5173 a. d. Geschf.
dieser Zeitung.

Zwei Zimmer

möbl mit Küche u. Ne-
bengelaß, sofort zu ver-
mieten. Evtl. auch ein-
zeln für die Sommer-
monate. Gute Autobus-
verbindung, Nähe Posen.
Off. u. 5167 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Möbl Vorderzimmer
elektr. Licht, von sofort zu
vermieten. Starz Rynek 58,
Wohnung 5.

Balkonzimmer

wunderschön.

Matejki 3, Wohn. 3

Vermietungen

7-Zimmerwohnung
sonnig, I. Etz., mit Zen-
tralheizung, Nähe Bahnhof
ab sofort zu vermieten. Off.
unter 5184 an die Geschf.
dieser Zeitung.

Junges Mädchen

Lycealbildung, Haus-
haltungsschule besucht,
sucht Stellung. besser.
Dauershalt zur Vervoll-
kommnung. Off. unter
5163 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung.

Besseres

junges Mädchen sucht
Stellung als Hausdöchter
am liebsten auf Gut.
Off. u. 5096 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Wahlfrau

sucht Wäschestellen.

ul. Moskwa 2, Wohn. 3.

Gebildetes junges

Mädchen mit guten Zeug-
nissen sucht Stellung als

Erzieherin

Offerten unter 5154 an
die Geschäftsstelle dieser
Zeitung.

Junges Mädchen

sucht Stellung für alle
Hausarbeit. Offerten u.
5162 an die Geschäftsst.
d. Stg.

Jüngerer

Gärtnergehilfe

der die Lehrzeit beendet
hat, sucht eine Stelle als
Gehilfe. Offerten unter
5178 an die Geschäfts-
stelle d. Stg.

Sandwirtsjohn

energ. und zuverlässig, 24 J.

alt, sucht bei bescheidenen

Ansprüchen von sofort

oder später Stellung als

Assistent oder

Wirtschaftsgehilfe

d. dtsh. u. poln Sprache

mündig, 2 J. Praxis und
Winterhülle, militärische
Dienstzeit beendet. Off.
Off. unter „Landwirts-
segen“ 5141 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Erfahrener

Photographen-

meister

prima Fachmann, Ber-
liner Ausbildung, sucht
zum Mai oder für Som-
merferien Wirkungskreis
als Laboratoriums-Mit-
arbeiter oder Leiter
Sprache: polnisch —
deutsch. Off. u. 5168 an
die Geschäftsst. d. Stg.

Jüngerer

Zahntechniker

perfekt in Metall- und
Kautschuktechnik, auch
operativ, sucht Stellung
zum 1. Mai oder später.
Gute Zeugnisse vorhan-
den. Offerten u. 5172
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung.

Offene Stellen

Kinder mädchen

katholisch, perfekt deutsch
sprechend, mit Nähen u.
Hausarbeit, vom 1. Mai
geht.

„Astorja“, Strzelecka 31.

Zuverlässiges

Hausmädchen

das gut tochen kann, mit
nur guten Zeugnissen,
zum 15. Mai gesucht
Off. u. 5174 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Einige

Bezirksvertreter (innen)

für leichte Heimarbeit
mit Anfall gesucht.

Storet, Wielen n. R.

Suche um 1. Juli d. Stg.

evgl. unverb.

Feldbeamten

mit mehrjähriger Praxis

Angebote mit Lebens-

lauf und Zeugnisab-

schriften an M. Jounane,

Klenfa, v. Nowemiat

n. W., pow. Jarocin

Gesucht

zum 1. Juli unverhei-

rateter, deutsch-engl.

Beamter für Borówo

Nur Bewerber m. besten

Empfehlungen wollen

sich melden. Zeugnis

abschriften, welche nicht

zurückgesandt werden

Gefaltsanträge einse-

den. Kenntnis Gutsbor-

nehergeschäfte notwen-

dig. Keine Antwort-Ab-

frage. Persönliche Be-

werbung zwecklos. Freie

Station ohne Wäsche.

v. Delhaes, Borówo

Starz, p. Czempin.

Heirat

Lebensfrohes

gesundes Mädchen, 22 J.

alt, kath., mittelgroß,

brünett, aus guter Fa-

milie, möchte einen eblen

und charakterfesten Le-

benskameraden zweck-

Heirat kennenlernen.

Off. unter 5181 an die

Geschäftsstelle d. Stg.

Suche

Lebensgefährten

Ein klant, bl., mittel-

groß, geb., wirtschaftlich,

15 000 zł Verm. Derren

in gef. Lebensstellig., m.

g Charakter bis zu 38 J.

wollen sich melden unter

5164 an die Geschäftsst.

d. Zeitung.

Fahrräder

beste
fabri-
kate,
billigst

MIX

Poznań, Kantaka 6a

G. Dill

Uhren u. Goldwaren

Pozztowa 1.

Kaufe Gold, Silber und
goldene Gebisse.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung,
sucht Ehepaar m. Toch-
ter. Möglichst Zentrum
oder Bahnhofsnähe. Off.
Offerten unter 5179 an
die Geschäftsst. d. Stg.

Gut möbl. Zimmer
Slowackiego 27, W. 10

Stellengesuche

Bess. evgl. Mädchen
sucht Stellung als
Hausdöchter
Off. u. 5159 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.